

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951**

36 (12.2.1951)



# NEUESTE NACHRICHTEN

## Schwerer Kampf um Seoul

### Südkoreanische Stoßtrupps in die Stadt eingedrungen — Kommunistischer Widerstand verstärkt sich

Tokio (AP). Der Widerstand der kommunistischen Truppen im Westabschnitt der Korea-Front hat sich gestern verstärkt. Südkoreanische Stoßtrupps waren bereits in Seoul eingedrungen und stellten fest, daß die Bewohner geflüchtet waren. Sie mußten sich unter dem schweren Feuer rothinesischer und nordkoreanischer Einheiten, die große Mengen Artillerie und Sturmgeschütze in der südkoreanischen Hauptstadt zusammengedrängt haben, zurückziehen. Die kommunistischen Verteidigungslinien südlich und westlich der Stadt wurden durchbrochen.

Bereits am Samstagfrüh war die Verteidigungsfrente der Kommunisten südlich des Han zusammengebrochen. Alliierte Panzerspitzen eroberten eine Industrievorstadt westlich von Seoul und besetzten kampffähig Incheon, den Hafen der südkoreanischen Hauptstadt. Der Flugplatz Kimpo wurde ebenfalls zurückgewonnen. Jenseits des Han haben die Kommunisten im Höhen- und Nordwesten und östlich von Seoul neue Verteidigungsstellungen bezogen. Es besteht vollkommene Materialüberlegenheit der Alliierten. Nach Meldungen aus dem Hauptquartier der 8. Armee habe der Gegner in den letzten 18 Tagen rund 65 000 Mann Verluste gehabt.

Zwischen Großbritannien und Korea wurde ein Luftbrückenverkehr eingerichtet, um medizinische und militärische Ausrüstung auf schnellstem Wege nach Korea zu befördern. In der Nacht zum Sonntag drangen südkoreanische Truppen durch das südliche Stadtort in Seoul ein. Auch im Mittelabschnitt rücken die UNO-Truppen gegen sich verstärkenden feindlichen Widerstand langsam vor. Die Zivilbevölkerung hat Seoul verlassen. Nur noch Nachhut der Kommunisten befinden sich in der Stadt. Die Masse der nordkoreanischen und chinesischen Streitkräfte zieht sich durch das nördlich der Stadt gelegene Berggelände zurück.

\* Nach Meldungen aus Korea, die jetzt von der

Zensur freigegeben wurden, brachte die Schlacht um Wonju im Januar eine Wende im Krieg. Dadurch, daß die zweite amerikanische Division in einer acht Tage lang währenden Schlacht ihre Stellung gehalten habe, sei der Durchbruch der Kommunisten an das Meer nach Pusan verhindert und die Möglichkeit zu einer Offensive der UNO-Truppen gegeben worden.

### Jugoslawien im Brennpunkt

Belgrad (AP). Der amerikanische Unterstaatssekretär für europäische Angelegenheiten, George W. Perkins, trifft heute zu Besprechungen mit Marschall Tito und dem jugoslawischen Außenminister Kardelj in Belgrad ein. Bei diesen Besprechungen wird entschieden, wie weit der Westen Jugoslawien im Falle eines Angriffs unterstützen werde. In Washington wird befürchtet, daß die sowjetischen Satellitenstaaten Ungarn, Rumänien, Bulgarien und Albanien zu einem Angriff gegen Jugoslawien bereitstehen.

### Unklarheiten beim Schumanplan

Paris (AP). Wie aus Paris nach einer Sitzung des französischen Kabinetts verlautet, werde der Schumanplan nicht vor Ende Februar unterzeichnet. Es bestehen noch Unklarheiten bezüglich des Verbots von Kartellen und Verkaufsmethoden. Die Unterzeichnung wird ursprünglich für Anfang dieser Woche vorgesehen.

### Dreieck Rom—Bonn—Paris?

Rom (dpa). Heute beginnt in Santa Margherita Ligure an der italienischen Riviera die umfangreichste Nachkriegskonferenz zwischen Italien und französischen Staatsmännern. Die Pariser Zeitung „Le Monde“ erwartet davon nicht nur eine engere Zusammenarbeit zwischen Italien und Frankreich, sondern auch die Begründung eines politischen Dreiecks zwischen Rom, Bonn und Paris. Die Konferenz soll sich in der Hauptsache mit wirtschaftlichen Fragen befassen. Italien wünscht, daß ein beträchtlicher Teil der Rüstungsaufträge, den die französische Industrie nicht schnell genug bewältigen könne, an Italien weitergegeben werde.

In politischen Kreisen Roms mißt man dem politischen „Erdrutsch“, der durch den Abbruch der drei namhaften Politiker von der kommunistischen Partei Italiens hervorgerufen wurde, noch mehr Bedeutung zu als dem italienisch-französischen Treffen von Santa Margherita. Der bekannte ehemalige Kommunist Silone sieht diese Bewegung als ein geschichtliches Ereignis von großer Tragweite an.

## Kommunisten schüren Hafnarbeiterstreik

### Die englischen Gewerkschaften sind dagegen

London (AP/dpa). Die Streikbewegung der Hafnarbeiter hat sich auch am Samstag weiter ausgedehnt. 150 Schiffe in verschiedenen Häfen konnten nicht entladen werden. Viele von ihnen haben Lebensmittel an Bord. Die Gewerkschaften lehnen den Streik ab und erklären, daß er von den Kommunisten geschürt werde, die besonders unter den Dockarbeitern eine starke Sympathie hätten. Im Londoner Hafen geht es nicht mehr so sehr um die Lohnforderungen, als vielmehr um eine Aktion gegen die Regierung. Die kommunistisch gelenkte internationale Seemanns- und Hafnarbeitergewerkschaft hat sich von Paris aus mit den streikenden britischen Hafnarbeitern solidarisch erklärt und Unterstützung versprochen. Sie sieht in dem Streik einen Protest gegen die Lohnspolitik der britischen Regierung und gegen die britischen Rüstungsanstrengungen.

Die britische Regierung hat bisher nicht eingegriffen, da sie bei illegalen Streiks, wie diesem, grundsätzlich zunächst den Gewerkschaften Zeit läßt, von sich aus die Lage zu regeln. Erst wenn die Bemühungen der Gewerkschaften fehlschlagen, werden Truppen zur Arbeitsleistung eingesetzt. Die verhafteten Streikführer wurden gegen Kautions wieder freigelassen.

### Dergarbeiter streiken

Bruxy-En-Artois (dpa). Etwa 45 000 Bergarbeiter, rund die Hälfte der in Nordwestfrankreich beschäftigten Bergleute, traten am Samstag in einen 24stündigen Streik, der von dem kommunistisch geführten Gewerkschaftsbund ausgerufen worden war. Sie wollen ihre Forderung auf höhere Löhne durchsetzen und gegen die nach ihrer Ansicht unzureichenden

Sicherheitsvorkehrungen protestieren. In Bruay waren am Mittwoch bei einer Grubenexplosion 12 Arbeiter ums Leben gekommen.

### Städtetag gegen Lastenausgleich

Baden-Baden (dpa). Der Hauptausschuß des deutschen Städtetages, der in Baden-Baden tagte, wählte den Oberbürgermeister von Nürnberg, Dr. Otto Ziebell, zum neuen Präsidialdirektor. Der Hauptausschuß protestierte gegen die Einbeziehung des Grundvermögens und der städtischen Betriebe zum Lastenausgleich.

### Keine Ermächtigung für Bonn

Stuttgart. (dpa). Das Präsidium des Bundes der Steuerzahler in Stuttgart fordert in einer Erklärung an alle Bundestagsabgeordnete, eine Ermächtigung für die Bundesregierung in Fragen der Steuergesetzgebung unter allen Umständen abzulehnen.

### Ladenschluß soll geregelt werden

Bonn (dpa). Bundestagsabgeordnete von CDU/CSU, SPD und Zentrum schlagen in einem Gesetzentwurf vor, die werktäglichen Ladenschlüssen im Bundesgebiet — (Apotheken und Tankstellen ausgenommen) — auf die Zeit von 19 Uhr bis 7 Uhr früh festzusetzen. Am Samstag, mit Ausnahme des ersten Samstags im Monat und gegebenenfalls des 24. Dezembers, sollen die Geschäfte bereits um 14 Uhr geschlossen sein.

Bonn (AP). Die erste Automobilfabrik der Südafrikanischen Union soll durch etwa 50 deutsche Kraftwagenfachleute aufgebaut werden, teilt das Presseorgan des Interessenverbandes Übersee, „Überseericht“, am Freitag mit. Die Produktion soll noch in diesem Jahre aufgenommen werden.

## Franco für deutsche Gleichberechtigung

### Der spanische Staatschef zur Verteidigung Westeuropas

Madrid (dpa). In einer Unterredung äußerte sich der spanische Staatschef Franco zu der Frage der Beteiligung Deutschlands an der Verteidigung Westeuropas. Für den Deutschen als Soldaten äußerte er Achtung und Bewunderung. Amerika habe in Deutschland während der fünfjährigen Besetzung ernste psychologische Fehler begangen. Diese wirkten sich jetzt als Hindernisse für eine von den Amerikanern geforderte Teilnahme der Deutschen an der Verteidigung Westeuropas aus. Den Deutschen seien unnötige Demütigungen zugefügt worden, besonders im ersten Jahr der Besetzung, die sich tief und bitter in das Herz und die Seele der Deutschen eingegriffen hätten. Die Niederlage im Krieg sei an sich schon eine bittere Demütigung eines Volkes und es sei eine unkluge Politik gewesen, unnötige Demütigungen einzelner oder der Gesamtheit hinzuzufügen.

Es sei verständlich, daß die Deutschen in ihrer gegenwärtigen Geistesverfassung nicht mit Begeisterung unter Eisenhower kämpfen würden. Jedoch würde die Wiederherstellung der deutschen Souveränität, der Unabhängigkeit und der Gleichberechtigung mit anderen Nationen die deutsche Selbstachtung und den Kampfesgeist wieder herstellen, wenn man den Deutschen etwas zum Verteidigen gäbe. Franco betonte ausdrücklich die Bedeutung Spaniens für die Verteidigung Westeuropas. Es gäbe in Spanien keinen Defizitismus.

### V-Blindgänger explodiert

Trier (dpa). Ein V-1-Blindgänger explodierte am Freitagabend im Distrikt „Limmerborn“ bei Trier und zerriß einen 19jährigen Altmaterialsammler, der zusammen mit seinem Vater die Kupfertelle hatte entfernen wollen. Der Vater wurde lebensgefährlich verletzt.



20 000 Hektoliter Bier aus den „Salvator-Quellen“

Für den am 10. März stattfindenden traditionellen „Salvator-Anstich“ am Nockherberg in München wurden in diesem Jahr 20 000 Hektoliter Gerstensaft eingebraut, der nach vollendeter Vergärung als Salvator-Starkbier seinen Weg durch viele durstige Kehlen nimmt. Die Quelle am Nockherberg wurde von Franziskanermönchen entdeckt und dient seither ausschließlich zur Herstellung des weltberühmten Salvator-Bieres.

## Adenauer will Schumacher sprechen

A.R. Die außenpolitische Frage Nr. 1 für Bonn hat sich in diesen Tagen gewandelt. An die Stelle des deutschen Verteidigungsbeitrages ist als Hauptthema der Gespräche und Gedanken im Bundeshaus und im Bundeskanzlerpalais die Viererkonferenz getreten. Die Frage, ob es zu einer Vorkonferenz und ob es auf dieser zur Hauptkonferenz kommen werde, wird für die nächste Zeit im Vordergrund des Interesses stehen; denn es handelt sich dabei um eine Vor- und eine Hauptentscheidung für Deutschland. Um so berechtigter ist das Verlangen des Bundeskanzlers, von den Westmächten vollständig und rechtzeitig informiert zu werden und ihnen den deutschen Standpunkt ebenso umfassend und termingerecht vorzutragen zu können. Die Ablehnung eines Gesprächs mit Grotewohl, die auch geschah, um die Bewegungsfreiheit des Westens bei den Großmächtebesprechungen nicht einzuzengen, verpflichtet nach allgemeiner Auffassung in Bonn die Westmächte ihrerseits, die Auffassungen der Bundesrepublik in diesem Weltgespräch zu Gehör zu bringen. Um so mehr allerdings bemüht man sich, eine Einheitlichkeit der Auffassungen von Regierung, Koalition und Opposition zu erreichen, damit ein gemeinsamer deutscher Standpunkt den Westmächten vorgetragen werden kann. So werden die bevorstehenden Besprechungen zwischen Dr. Adenauer und Dr. Schumacher, die für nächsten Mittwoch angekündigt, in Anbetracht der dreitägigen Bundestagsdebatte über das Mitbestimmungsrecht aber auf nächste Woche verschoben wurden, im Zeichen der Viererkonferenz stehen.

In diesen Unterredungen geht es nicht nur um eine Informierung des Oppositionsführers durch den Regierungschef und die Behandlung einzelner Fragen, sondern auch um die Bildung einer grundsätzlichen Gemeinsamkeit in außenpolitischen Fragen und daraus erklärt sich die Vorbereitung der Gespräche durch einen Briefwechsel. In manchen Kreisen wird zwar dieses Verfahren einer schriftlichen Vorverhandlung vor einem mündlichen Gespräch nicht verstanden, aber im Bundeskanzleramt glaubt man, diese etwas ungewöhnliche Prozedur mit der ungewöhnlichen Bedeutung einer prinzipiellen Aussprache zwischen dem Leiter der Regierung und dem Leiter der Opposition begründen zu können. Dabei scheinen die Aussichten auf ein positives Ergebnis dieser Aussprache insoweit günstiger als bisher zu sein, da die hauptsächlich gegensätzliche Haltung zwischen Dr. Adenauer und Dr. Schumacher infolge der Anerkennung der Erklärungen Eisenhowers durch die offi-

zielle amerikanische Politik gegenstandslos geworden ist. Nachdem die Vorrangstellung der Fragen von Truppenverstärkungen für Europa und der politischen Gleichberechtigung der Bundesrepublik vor dem Problem deutscher Verbände, wie sich aus vielen in Bonn zu vermerkenden Anzeichen ergibt, der Leit-satz Washingtons geworden ist, kann es keinen Widerstreit mehr zwischen Dr. Schumacher, der diese These vertreten hat, und Dr. Adenauer geben, der eine Gleichzeitigkeit dieser Entwicklungen für angebracht hielt. Dagegen bestehen über das notwendige Ausmaß dieser alliierten Truppenverstärkungen als Voraussetzung einer Aufstellung deutscher Kontingente noch erhebliche Differenzen zwischen diesen beiden Gesprächspartnern und auch in der Frage der Gewinnung der Gleichberechtigung können Gegensätze auftauchen.

In dieser Hinsicht erörtert man in Bonn die Bemerkung General Eisenhowers, wonach Deutschland „nach einer verdienten Gleichberechtigung“ sich über seinen Verteidigungsbeitrag zu entscheiden haben werde. Der Gedanke liegt nahe, daß mit diesem Wort noch kommende Leistungen Deutschlands angesprochen werden, mit denen es sich seine Gleichberechtigung „verdienen“ sollte. Die Sozialdemokratie hat aber grundsätzlich solche, wie sie es nennt, Vorleistungen für die Gleichberechtigung abgelehnt, während die Regierungspolitik zwar auch nicht von „Vorleistungen“ spricht, aber Beweisen für die Zugehörigkeit Deutschlands zum Westen nicht völlig ablehnend gegenübersteht. Diese Grundsatzauffassung kann sehr konkret bei den Schumanplanverhandlungen werden, wenn von alliierter Seite erklärt werden sollte, daß eine Unterzeichnung des Schumanplans durch Deutschland eben als Beweismittel für die Gleichberechtigung erfolgen müsse, auch wenn die sachlichen Bedenken Deutschlands nicht berücksichtigt würden. Zweifellos wird eine große Rolle auch der wirtschaftliche Verteidigungsbeitrag spielen, bei dem ebenfalls wirtschaftliche Opfer als Möglichkeiten genannt werden könnten, sich die Gleichberechtigung zu verdienen.

Ein weiterer Streitpunkt kann die Einstellung zu der Frage deutscher Freiwilliger in einer westlichen Armee werden, gegen die sich die SPD grundsätzlich wendet, während die Regierungskreise sich sehr zurückhalten, und so sind noch schwierige Probleme zwischen Dr. Adenauer und Dr. Schumacher zu bereinigen, ehe die gemeinsame Plattform gefunden werden kann.

## Neues in Kürze

Wien (dpa). Der österreichische Innenminister Helmer gab den 6. Mal als den endgültigen Termin für die Wahl des österreichischen Bundespräsidenten bekannt.

Kairo (AP). König Faruk von Ägypten hat sich mit der 17jährigen Narriman Sadek verlobt, wurde am Samstag amtlich bekanntgegeben. Der Zeitpunkt der Hochzeit ist noch nicht festgelegt.

Rangun (AP). Bewaffnete Flußpiraten haben in der Nacht zum Samstag in der Nähe von Rangun ein Schiff angehalten, drei Personen erschossen, zwei Passagiere als Geiseln mitgenommen und Geld und Waren im Werte von 50 000 Rupien (rund 45 000 DM) erbeutet. Der Fluß auf dem sich der Überfall ereignete, wurde für den Schiffsverkehr gesperrt.

Tokio (dpa). General MacArthur hat vier Japaner begnadigt, die wegen Kriegsverbrechen verurteilt worden waren. Die Zahl der Begnadigten hat sich somit auf 193 erhöht.

Tokio (AP). Der japanische Ministerpräsident und der amerikanische Sonderbotschafter John Foster Dulles gaben am Samstag in getrennten Erklärungen bekannt, daß zwischen beiden Ländern eine grundsätzliche Übereinstimmung über ein Verteidigungsabkommen erzielt worden sei.

Saarbrücken (dpa). Ab 1. März tritt ein Abkommen über den kleinen Grenzverkehr zwischen der Bundesrepublik und dem Saarland in Kraft. Danach können künftig von den Landräten der angrenzenden Kreise Grenz-gängerkarten ausgeben werden.

München (dpa). Ein Arbeitsausschuß der Alt-pensionäre der Versorgungsanstalt der deutschen Presse mit dem Sitz in München hat sich als eingetragener Verein konstituiert.

Frankfurt (dpa). Zwei Münchener Journalisten traten einen „Weltflug auf die Minute“ an. Es ist das erstmalig seit 1939, daß Deutsche wieder eine Weltreise unternehmen können.

Bonn (dpa). Alle deutschen See- und Binnen-schiffe müssen künftig die schwarz-rot-goldene Bundesflagge führen. Dies wird in dem Flaggenrechtsgesetz bestimmt, das am 8. Februar in Kraft getreten ist.

Köln (dpa). Der Deutsche Beamtenbund hat in einem Telegramm dagegen protestiert, daß die neue Besoldungsordnung für die Bediensteten des Bundes erst am 1. April in Kraft treten soll. Er wünscht eine schnellere Entschädigung.

Düsseldorf (dpa). In Ratingen bei Düsseldorf traten am Wochenende Delegierte der Ausschüsse zur Vorbereitung einer unabhängigen kommunistischen Arbeiterpartei der Bundesrepublik zusammen.

### Heimkehrer aus Polen eingetroffen

Helmstedt. (dpa). Am Samstagnachmittag trafen an der Zonengrenze bei Helmstedt 33 Deutsche aus Warschau ein, die 1947 als angelegliche Kriegsverbrecher an Polen ausgeliefert worden waren. Den Heimkehrern war zur Last gelegt worden, als SS-Angehörige in Polen Kriegsverbrechen begangen zu haben.

Hannover (dpa). Etwa 700—900 Heimkehrer aus Jugoslawien, die zu mehr als 15 Jahren Strafarbeit verurteilt und vor kurzem begnadigt wurden, werden, wie die Arbeitsgemeinschaft für Heimkehrerbetreuung mitteilt, im Laufe dieses Monats im Lager Friedland erwartet.

### Heimkehrer gegen Einsiedel

Stuttgart (Hue). Der Heimkehrerverband der Bundesrepublik wandte sich auf einem Diskussionsabend in Stuttgart gegen das ehemalige Mitglied des Komitees Freies Deutschland, Graf Heinrich von Einsiedel, und sein Buch „Tagebuch der Versuchung“. Ein Diskussionsredner forderte, alle ehemaligen Mitglieder des Nationalkomitees müßten vor ein deutsches Gericht gestellt werden. Das Buch von Einsiedel sei eine Beschreibung des Weges der Schande. Graf Einsiedel mußte nach Schluß der Versammlung unter Polizeischutz aus dem Saal geleitet werden.

### Ramcke zur Rückkehr aufgefordert

Baden-Baden (dpa). MdB. Heinrich Höfler (CDU) forderte den aus Frankreich geflohenen Fallschirmjägergeneral Ramcke in einem offenen Brief auf, nach Frankreich zurückzukehren. Höfler organisierte nach dem Kriege die Kriegsgefangenenhilfe der Caritas. Durch Ramckes Flucht seien die Bemühungen von Bundesregierung und Bundestag die Prozesse in Frankreich zu beschleunigen und das Recht der Verteidigung zu sichern gefährdet.

### Labours Pyrrhussiege

London (Dr. S. — Eig. Ber.). Das Schicksal der Regierung Attlee war in den parlamentarischen Kampfentscheidungen wegen der Verstaatlichung der Schwerindustrie und wegen der erbärmlichen Verknapfung der Fleischversorgung wieder einmal in der Schwebe. Abstimmungsresultate mit einer verschwindend geringen Mehrheit verlieren aber heute bereits ihre politische Wirkung und beginnen im Volk als Pyrrhussiege empfunden zu werden; denn die Verärgerung breiterer Massen nimmt überhand. Die Preise steigen beängstigend. Verstaatlichungen erweisen sich als ein wenig erfolgreiches Experiment, da es an geeigneten Männern fehlt, um die Staatsmonopole zu leiten. Und die Auf- rüstung ist alles andere als populär. Nun oben- drein die Sorgen des Alltags, fast kein Fleisch mehr, wenig Kohle, und eine unerhörte Teu- rung.

Kein Wunder, daß alle Erhebungen über die politische Entwicklung im Volk eine deutliche Abkehr von der Labourregierung und einen heftigen Pendelausschlag zugunsten der Konser- vativen ergeben. Wenn also auch Attlee mit ein paar Stimmen Mehrheit am Ruder bleibt, weiß das Volk und schreibt auch die Presse, daß diese Mehrheit nur mehr graue Theorie ist; im Falle einer Wahl würde die Konser- vative Partei heute wahrscheinlich eine starke Mehrheit erhalten, und zwar nicht nur mit den Stimmen des Bürgertums, sondern auch eines Teiles der Arbeiterschaft.

### Pfarrer bietet sein Leben

Mülheim/Ruhr (dpa). Der katholische Pfarrer Augustin Floßdorf in Mülheim, der sich seit Monaten für die Begnadigung der Landsberger Häftlinge einsetzt, hat sich jetzt in einem Schreiben an den amerikanischen Hohen Kommissar McCloy bereit erklärt, an Stelle der zum Tode verurteilten Landsberger Häftlinge zum Galgen zu gehen. In seinem Schreiben weist Pfarrer Floßdorf den Vorwurf zurück, daß alle, die sich für die Landsberger Todeskandidaten einsetzen, Nationalsozialisten seien. Er sei nur ein Mensch. Auch auf der Gegenseite seien Grausamkeiten begangen und nicht bestraft worden. Pfarrer Floßdorf ist im 3. Reich wegen Hochverrats zum Tode verurteilt und sieben Jahre in Konzentrationslagern festgehalten worden.

### Verein „Aktives Helgoland“ gegründet

Hamburg (AP). Die Erhaltung Helgolands für die Inselbevölkerung, die Förderung des Wieder- aufbaues zu friedlichen Zwecken und die Schaf- fung eines europäischen Jugendgeländes sind die Ziele der „Aktiven Helgoland“, die sich jetzt offiziell als Verein konstituierte. Zum Vor- sitzenden wurde der Hamburger Werner Gulleaume gewählt. Wie am Freitag von einem Vorstandsmittglied der Aktion verlautete, werde eine neue „Helgoland-Invasion“ zum Frühjahr vorbereitet.

### Frau fälschlich ins Irrenhaus gebracht

Bamberg (dpa). Die Bamberger Staatsanwaltschaft hat, wie am Freitag mitgeteilt wurde, Anklage gegen zwei Ärzte erhoben, von denen der eine unter dem Verdacht steht, seine Frau in ein Irrenhaus gebracht zu haben. Der Arzt lebte von seiner Frau getrennt und soll, wie erklärt wird, ein Verhältnis zu einer anderen Frau unterhalten haben. Als sich ein Kollege für die Wohnung seiner Frau interessierte, soll er diesem erklärt haben, daß er die Wohnung haben könne, wenn seine Frau in eine Irren- anstalt eingewiesen werde. Die Frau sei darauf- hin von dem wohnungsuchenden Arzt in die Heil- und Pflegeanstalt in Lohr eingewiesen worden, wo jedoch nach drei Wochen festge- stellt wurde, daß die Frau gesund sei. Sie wurde sofort aus der Anstalt entlassen.

### Gründgens verläßt Düsseldorf

Düsseldorf (dpa). Gustaf Gründgens, der vier Jahre Generalintendant der Düsseldorfer Städtischen Bühnen war, hat sich entschlossen, sein Amt mit Ablauf der gegenwärtigen Spiel- zeit niederzulegen. Gründgens will keine neue Theaterleitung übernehmen, sondern auf Gast- spielreisen gehen. Auch dem Film wird sich Gründgens jetzt nach seiner vierjährigen in- tensiven Tätigkeit als Theaterleiter wieder widmen.

### Entwürfe für neues Fünfmärkstück

Bonn (AP). Die Entwürfe für das neue Fünf- märkstück werden vom nächsten Mittwoch an im Bundesfinanzministerium in Bonn zur Be- sichtigung ausgestellt. Die Entwürfe, für die ein Preisausschreiben veranstaltet worden war, sind im Anfang März auch in München und im Juni in Göttingen ausgestellt werden. Für die Prä- gung der neuen Münze steht noch kein Termin fest, teilte das Bundesfinanzministerium mit.

## Wie bekämpft man den Kommunismus?

Man kann die Uhr nicht bis vor den letzten Weltkrieg zurückstellen

Der ehemalige Hauptankläger im IG-Farben- prozeß, der Amerikaner Josiah E. Dubois jr., befaßte sich in einer Zuschrift an die „New York Times“ mit der Frage der Fehler in der Politik der westlichen Demokratien nach dem zweiten Weltkrieg bei der Bekämpfung des Kommunismus. Er beantwortet sie auf seine Weise. Was er schreibt ist für den deutschen Leser interessant.

In den letzten fünf Jahren haben wir die Hälfte Europas und einen großen Teil Asiens an den Kommunismus verloren. Die Frage lautet: wieso?

Der Grund ist zu einem großen Teil in unseren eigenen Fehlern und nicht bei den Erfolgen der anderen zu suchen. Unsere Politik in Asien und Europa im letzten Jahrzehnt stellt ohne Frage unter Beweis, daß sich die führenden amerikanischen Staatsmänner über- haupt nicht dessen bewußt sind, was in der letzten Generation in diesen beiden Teilen der Welt vor sich gegangen ist. Sie zeigten auch, daß sich diese Staatsmänner keinerlei Gedanken über die Hoffnungen, Wünsche und Träume der über eine Milliarde Menschen zählenden Be- völkerung dieser Länder gemacht haben und sie einfach nicht verstehen.

Vor dem Ende des zweiten Weltkrieges litten Millionen von Chinesen, Koreanern, Philippinos und anderer Asiaten unter der Geißel der ja- panischen Wirtschaftsmonopole. Unter dem Schlagwort der „neuen großasiatischen Ord- nung“ hatten die japanischen Trusts und In- dustriekartelle die gesamte Wirtschaft dieser Länder an sich gerissen und saugten die unter- drückten Völker bis zum Weißbluten aus. Ein-

mütig war sich der Westen 1945 darüber im klaren, daß die gewaltige Industriemacht Japans gebrochen und die Wirtschaft der übrigen asiatischen Länder so schnell wie möglich wieder hergestellt werden mußte.

Die politische und wirtschaftliche Vormach- stellung Japans sollte gebrochen werden. Man war sich im Westen darüber im klaren, daß China wiederaufgebaut werden mußte, wenn es nicht dem Kommunismus anheim fallen sollte. Für den gesamten asiatischen Raum sollten großzügige Wirtschaftsprogramme aufgestellt werden, um den durch den Krieg und die japanische Raubwirtschaft ausgelagerten Län- dern wieder auf die Füße zu helfen.

Im Gegensatz zu dieser Japanpolitik gestatte- ten wir der japanischen Industrie, auch weiter- hin die Kontrolle über wichtige Wirtschafts- zweige in China und Südkorea auszuüben. In China unterstützten wir Tsching-Kai-Schek, in Südkorea stellten wir uns hinter Syngman Rhee und die Großgrundbesitzer, die einst mit den japanischen Wirtschaftsmagnaten kollabo- riert hatten. In Indochina unterstützten wir den von Frankreich auf den Schild gehobenen Bao Dai. Verwirrung und Enttäuschung waren die Folge. Es dürfte daher für uns keine Über- raschung sein, daß die Asiaten den Kommunis- mus als kleineres Übel betrachteten — gemes- sen an dem Aussaugersystem, das ihnen von Japan aufgebürdet worden war — und somit in den Bannkreis Moskaus gerieten.

In Europa geschah ein ähnliches. Auch hier zeigte sich bereits in den ersten Jahren nach dem Krieg eine nicht zu überbrückende Kluft zwischen der hoch und heilig verkündeten

Politik und dem tatsächlichen Geschehen. In Potsdam wurde beschlossen, Deutschlands Führerstellung in Europa ein für allemal zu beseitigen. Kaum war die Tinte trocken, da begannen auch wieder beide Seiten, der Westen sowohl wie der Osten, um die Gunst Deutsch- lands zu buhlen. Man war übereingekommen, daß alle anderen Länder im Aufbau den Vor- zug vor Deutschland, dem Aggressorstaat, haben sollten. Doch bereits 1946 erreichte die „Kampagne um Deutschland“ ihren Höhepunkt. Deutschland rückte erneut in das Zentrum der Machtpolitik und wurde dadurch erneut zum Unruheherd.

Es ist kein Wunder, daß die Nachbarvölker Deutschlands von Unruhe erfaßt wurden und mit Besorgnis in die Zukunft blickten. Die 1946 einsetzende Nervosität hat entscheidend dazu beigetragen, daß große Teile des Kontinents für den roten Virus anfällig wurden. Ich besuchte zweimal im Jahre 1947 vor dem kommunisti- schen Staatsstreich die Tschechoslowakei. Die Tschechen waren über unsere Deutschland- politik ernstlich besorgt. Sie betonten, daß sich diese Unruhe im ganzen Osten verbreite, und die Kommunisten davon profitierten. Ich war auch einige Male zu der Zeit in Frankreich und behauptete, daß die Franzosen ähnlich dächten. Der Widerstandsgeist gegen den Kommunismus wurde ernstlich geschwächt, nicht zuletzt dürf- te das Gelingen der kommunistischen Invasion „von innen her“ in Prag zum Erfolg geführt haben.

Die Polen haben die Russen bestimmt nicht mit offenen Armen aufgenommen. Wahrschein- lich ist das Gegenteil der Fall. Aber unsere Politik in Europa und insbesondere gegenüber Deutschland ließ den Polen überhaupt keine andere Wahl, als sich zum Osten zu schlagen.

Der gigantische Kampf um die Herzen und Seelen der Menschen, der heute ausgetragen wird, wird durch Taten, nicht durch Worte ent- schieden werden. Die Stimme Amerikas muß den Völkern Asiens und Europas sehr schwach in den Ohren klingen, die durch die Handlungs- weise Amerikas gezwungen sind, sich entweder mit der Renaissance des dunklen Zeitalters ab- zufinden, das am Ende des zweiten Weltkrieges als erledigt galt, oder sich dem Kommunismus zu ergeben. Der Widerstandsgeist dieser Men- schen gegen die roten Panale wird durch diese Fehler von unserer Seite, indem wir sie vor diese qualvolle Wahl stellen, entscheidend ge- schwächt. Wir können es uns nicht leisten, den Zeiger der Uhr auf die Zeit vor dem letzten Krieg zurückzudrehen. Die Welt würde eine Wiederholung dieses erschreckenden Dramas nicht überleben.

## Wahlsorgen in Frankreich

Es geht um die künftige politische Orientierung des Landes

Von unserem E-Korrespondenten in Paris

In diesem Jahr läuft die Mandatsperiode des französischen Parlaments ab. Nun hat sich endlich ein Abgeordneter gefunden, der offen er- klärt, was andere mehr oder weniger ehrlich wünschen: Neuwahlen im Frühjahr anstatt im Herbst. Die Nationalversammlung würde dann am 30. April nach Hause gehen.

Der Autor des Antrags, Jean Chamant, sagt in seiner Begründung, warum er zu dem tra- ditionellen Wahltermin zurückkehren will. Der Herbst ist eine schlechte Wahljahreszeit und bringt die meisten Stimmenhaltungen. Bei schönem Sonnenschein und Frühjahrsweiser geht der Wähler lieber zur Urne. Dazu ein politisches Argument: die äußerste Linke pflegt die Sommerferien zu intensiver Propaganda zu benutzen, während die Vertreter der übrigen Parteien sich ausruhen und Politik Politik sein lassen. Weiter heißt es: „Schwerwiegende Ent- scheidungen werden auf wirtschaftlichen, fi- nanziellen und sozialem Gebiet zu treffen sein, ebenso wie für die nationale und internatio- nale Verteidigung. Kann eine Versammlung, deren Mandat zu Ende geht, die Verantwor- tung für solche Entscheidungen übernehmen? Wir glauben es nicht.“

Schließlich wird in der Begründung auf die Gefahren der weltpolitischen Lage hingewie- sen, die eine Regierung der nationalen Union bei Beteiligung aller politischen Parteien erfor- dert. So verführerisch und notwendig diese Formel sei, mit der gegenwärtigen National- versammlung könne sie nicht verwirklicht werden.

Trotz aller anderen Argumente handelt es sich hier um ein innerpolitisches Problem er- ster Ordnung. Es ist nicht nur aus engster mit der Wahlreform verknüpft, sondern man darf weiter gehen und sagen, daß Sein oder Nicht- sein des Regimes auf dem Spiel steht. Seit einigen Monaten muß der objektive Beobachter in Frankreich eine wachsende Geistesverwir- rung feststellen, die allmählich ihren Höhe- punkt erreicht. In den Parteien herrscht größte Sorge um die politische Zukunft des Landes und Unsicherheit über die Orientierung, die man der Gesamtpolitik geben soll. Niemand leugnet heute, daß die Wahlreform die Bezie- hungen der gegenwärtigen Mehrheit zu der Rechtsopposition in den Vordergrund stellt, zu der „nationalen“ Opposition, wie der Minister- präsident sie einmal nannte. Und man merkt, daß von dem „Antikommunismus“ eben diese Opposition am meisten profitieren, daß die „na- tionale Union“ der Idee der „Dritten Kraft“ ein Ende bereiten würde.

Die Mehrheitsparteien und vor allem die Volksrepublikaner (M.R.P.) müssen in den

kommenden Wochen wichtige Entschlüsse fas- sen, die für ihre Zukunft oder gar ihre Exis- tenzberechtigung entscheidend sein werden. Wahlreform und Listenabkommen geben der Haltung gegenüber den Gaullisten (R.P.F.) höchste Aktualität. Die Volksrepublikaner sehen sich in der Klemme zwischen der Notwen- digkeit, sich eine genügend starke parlamen- tarische Vertretung zu sichern und dem Gewis- sensproblem, ihrer Überzeugung treuzubleiben.

Wahltermin, Wahlmodus und Wahlbindnisse sind nur drei Seiten der einen großen Frage: wie wird die künftige politische Orientierung Frankreichs sein?

## Schwerer Zwischenfall in Berlin

Betrunkener Sowjet-Offizier erschießt vier Deutsche

Berlin (AP). Über einen Zwischenfall in Pots- dam-Golm, in dessen Verlauf ein sowjetischer Offizier vier Personen erschossen und eine weitere verletzt haben soll, wird am Samstag aus Berlin berichtet.

Nach der Meldung seien am Mittwochabend im Anschluß an ein Trinkgelage sämtliche An- gehörigen der Familie Hinget bis auf den zwölf- jährigen Sohn, der schwer verletzt wurde, von einem sowjetischen Offizier erschossen worden. Als der Russe die Tochter vergewaltigen wollte, trat der Vater darzwischen, worauf der Russe ihn niederschloß. Dann richtete der Offizier seine Pistole auf die Mutter, die er so schwer ver- letzte, daß sie kurze Zeit darauf starb. Den zwölfjährigen Sohn verwundete er schwer. Die Tochter holte einen Taxichauffeur herbei, wor- auf der Offizier beide niederschloß. Während der Chauffeur sofort tot war, starb die Tochter im Krankenhaus.

### NKWD-Spitzel erhängt aufgehoben

Berlin (AP). Wie aus Berlin verlautet, habe sich herausgestellt, daß der vor einigen Tagen in einem Toilettenraum des S-Bahnhofs Eich- kamp erhängt aufgehängene der Vizepräsident mecklenburgischen Landtags und Stral- sunder Kreisvorsitzende der Ost-LDP, Kurt Kroening, sei. Kroening, der nach Berichten der NKWD allgemein gefürchtet wurde, war nach Westberlin geflüchtet. Da er keine Aussicht hatte, als politischer Flüchtling anerkannt zu werden, beging er Selbstmord.

### Brautraub von Kreta kommt vor Gericht

Canea (Kreta) (AP). Die romantische Liebes- heirat zwischen Tassoula und Costas Keph- aloyannis, die im Spätsommer v. J. Kreta um ein Haar in einen Bürgerkrieg gestürzt hätte

und eine erbitterte Familienfehde ausgelöst hat, wird am Montag endgültig ihr gerichtliches Nachspiel finden. Am 20. August hatte Costas mit einigen Freunden die junge Tassoula von der Straße in Heraklion weg entführt und sie am 1. September in einer Höhle am Berge Ida geheiratet. Er steht nun unter der Anklage des bewaffneten Menschenraubes, die ihm die To- desstrafe oder lebenslängliche Haft einbringen kann. Er selbst bestreitet, bei dem Brautraub bewaffnet gewesen zu sein.

Tassoula, die ein Kind erwartet, wird in der Verhandlung gegen ihren Mann nicht aussagen, noch weiter aufzudecken. Sie hat ein Gesuch um Gnade für ihren Mann eingereicht. Hunderte von Menschen aus allen Teilen Kretas sind zum Prozeß nach Canea geströmt. Die Polizei hat Schutzmaßnahmen getroffen, um einen neuen bürgerkriegsähnlichen Aufbruch zu verhüten.

### Arbeitsloser will erblindetem Korea- kämpfer ein Auge geben

Berlin (AP). Bei einem Besuch im amerika- nischen Rundfunkcenter in Berlin erklärte sich der 45jährige stellunglose Berliner Koch Walter Demand bereit, ein Auge für einen er- blindeten amerikanischen Soldaten in Korea zur Verfügung zu stellen. Zur Begründung seines selbstlosen Angebotes erklärte Demand, sein Vater habe im ersten Weltkrieg sein Augen- licht verloren und hätte alles dafür gegeben, ein wenn auch nur begrenztes Sehvermögen wieder zu erlangen. Die zuständigen amerika- nischen Stellen in Berlin wollen das Angebot an das Sanitätskorps der UN-Streitkräfte in Korea weiterleiten.

## Stuttgarter Mörder gefaßt

Stuttgart (SWK). Wie bereits berichtet, wurde vor einigen Tagen in einer Stuttgarter Haus- ruine die mit einem schweren Stein erschla- gene 20jährige Hausgehilfin Inge Scheuerflug, die sich von einer Fastnachtveranstaltung auf dem Heimwege befunden hatte, von Passanten entdeckt. Als Täter ermittelte die Kriminal- polizei bereits wenige Stunden nach der Tat den 22 Jahre alten Ausländer Milan Harvan, der inzwischen aus Stuttgart geflüchtet war. Jetzt konnte dieser in Landau in der Pfalz verhaftet und ins Stuttgarter Gefängnis ein- geliefert werden. Wie verlautet, soll er bis zur Stunde jede Täterschaft hartnäckig ableugnen. Die Indizien aber sind bereits so lückenlos, daß er als überführt angesehen wird.

Heidelberg (ul): Nach dem Jahresbericht der Heidelberger Kriminalpolizei kamen im vergange- nen Jahr über 300 Unterschlagungen, fast 500 Fälle von Betrug und über 300 Diebstahlsdelikte zur Anzeige. Den Rekord halten die Diebstähle: täglich wurden durchschnittlich sieben Anzeigen erstattet. — Die Heidelberger Straßbahn ge- währt allen Arbeitssolchen, die in den Vororten der Stadt wohnen, eine Fahrpreisermäßigung.

Heidelberg: Der Satzungsentwurf einer von den Städten Mannheim und Heidelberg in Nord- baden, Ludwigshafen und Frankenthal in der Pfalz und Viernheim in Hessen gebildeten „Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Rhein-Neckar“ ist fertig- gestellt worden. Sie soll sich mit den gemein- samen kommunalen Fragen der Städte dieses Gebietes befassen.

Heidelberg (e): In Heidelberg zerrte ein 26jäh- riger Mann seine Ehefrau an den Haaren in die Küche, um sie und sich selbst mit Gas zu vergif- ten. Eine Nachbarin hörte die vorangegangene Auseinandersetzung und sperrte den Haustür- schloß ab. Der Ehemann wurde festgenommen und hat sich nun wegen Mordverdacht zu verant- worten.

Heidelberg (e): Am 8. Februar wurde die Leiche einer 69jährigen Frau gelandet. Sie suchte am Abend zuvor aus Schwermut den Tod im Neckar.

Heidelberg: Der achte Verkehrsunfall innerhalb einer Woche ereignete sich am Freitag in der unübersichtlichen Straße nach Nußloch, als eine 70jährige Flüchtlingsfrau von einem Auto getötet wurde.

Weinheim. Ein Architekt erhielt eine Geldstrafe von zweimal 150 DM, weil er mit dem Bau von zwei Wohnhäusern begann, ehe die behördlich- gestellt eingetragene Baugenehmigung in den Bezirk Weinheim zuweilen sechs Monate auf sich warten.

Mannheim: Rund 3200 DM aus Mietvorauszah- lungen von Flüchtlingen und meist älteren Leu- ten veruntreute der Inhaber eines Baubüros.

Laudenbach: Ein Landwirt, den drei Kinder neckten, schlug mit einer Heugabel auf einen 10jährigen Bubben ein, der am Kopf getroffen zusammenbrach. Ohne sich um den Verletzten zu kümmern, setzte der Bauer seinen Weg fort. Das Kind mußte operiert werden.

Freiburg (da): 111 Kinos gibt es augenblicklich in Südbaden. Seit dem Jahre 1921 hat sich ihre Zahl nahezu verdoppelt. Von den 111 Kinos be- finden sich 13 in den drei größten Städten Frei- burg, Konstanz und Baden-Baden, während die übrigen 98 auf 92 andere Gemeinden entfallen.

Freiburg (CND): Die Stadtverwaltung Freiburg gewährt auch in diesem Jahr den Erstkommun- kanten und Konfirmanden ihrer städtischen Be- amten, Angestellten und Arbeiter eine einmalige Beihilfe von 30 DM, sofern das Bruttogehalt des Ernährers 300 DM nicht übersteigt.

Freiburg (da): Wie die Caritas-Kriegsgefangenen- hilfe in Freiburg mitteilt, haben die französischen Behörden jetzt erlaubt, daß die in den sogenann- ten Verbrechenprozessen verurteilten Deut- schen von ihren Frauen und Kindern in den französischen Gefängnissen besucht werden.

Villingen (da): Im Verlauf einer mitternächt- lichen Streiterei zog ein 30jähriger Mechaniker sein feststehendes Messer und versetzte damit seinem Gegner, einem 38jährigen Kaufmann, einen Stich in die Brust.

Bonn (da): Eine geheimnisvolle Viehesuche ist jetzt in Bonn aufgetreten. Sie zeichnet sich durch überraschende Auftreten und durch Appetitlosigkeit und hohes Fieber bei den befallenen Tieren aus.

Neustadt (da): Mit einem Gesamtaufwand von 35 000 DM ist jetzt die im Frühjahr 1945 durch einen Bombenangriff stark zerstörte Bahnunter- führung von Bahnsteig 1 nach Bahnsteig 2 wieder hergestellt worden.

Singen (da): Die Grabungen auf dem großen vorgeschichtlichen Gräberfeld in der Nordstadt werden jetzt wieder aufgenommen. Sie stehen unter der Leitung des Landesamts für Ur- und Frühgeschichte. Das Gräberfeld enthält Spuren aller vorgeschichtlichen Kulturen Mitteleuropas von der Jungsteinzeit bis zur Eisenzeit.

Tübingen: Ein Antrag des Gemeinderates schlägt die Veröffentlichung der Anwesenheits- listen bei Stadtratssitzungen vor, um den Wählern die Sitzungsdrücke bekannt zu machen.

Nürnberg: Nach einer Auseinandersetzung mit seiner Familie erschloß sich 31jähriger Metzgermeister Ehefrau, seinen zweijährigen Sohn und schließlich sich selbst. Seinen Schwiegervater ver- letzte er durch zwei Bauchschüsse so schwer, daß er im Krankenhaus starb. Nur die Schwieger- mutter überlebte die Tragödie. Sie floh, während der Mörder das Magazin seiner Pistole wechselte.

## Herz im Feuer

ROMAN VON DORIS EICKE  
COPYRIGHT BY OERTEL U. SPOERER REUTLINGEN

51. Fortsetzung

Es gewährte Stava eine nicht geringe Be- friedigung zu sehen, daß ihre Herrin, die zu- erst so enttäuschend schwach auf ihre Sensa- tionsmeldung reagiert hatte, sich nun bei ihrem Bericht zusehends verärbte.

„Und — fehlt sonst noch etwas?“ fragte sie heiser.

„Ich weiß es nicht, Signora! Der Kleider- schrank des professore ist ganz durcheinander- gewühlt, der Schreibtisch aufgerissen, der Se- kretär von Signora sogar erbrochen worden. Und la torta, die ich für die Rückkehr der Signora gebacken hatte, und die noch nie so gut geraten war, hat questo diavolo mitge- nommen oder aufgefressen. Im Keller ist er auch gewesen, er scheint großen Durst gehabt zu haben. Wir brauchen la polizia, Signora, la polizia.“

„Du hast recht, Stava, gehen wir gleich hin, dort kannst du deine Geschichte noch einmal erzählen!“

„Oh“, sagte das Mädchen gleich wesentlich kleinlauter, „die Signora kann das besser als ich. Ich werde inzwischen auf den Markt gehen Orangen kaufen, die kosten hier weniger als in Rovio, es ist eine Schande!“

„Untersteh dich wegzugehen! Du hast die Geschichte erlebt, und du mußt sie auch erzäh- len. Beschreibe mir jetzt den Mann, so genau du kannst.“

„O, ein schöner Mann, aber er hat sich seit Tagen nicht rasiert.“

„Hatte er langes, schwarzes, glattes Haar und sehr weiße Zähne?“

„Si Signora.“

„Und war groß, mit breiten Schultern, schlank.“

„Ja, Signora, schlank und bleich wie Tuch.“

„Dann weiß ich, wer er ist.“

„Davvero? Ah va bene!“

Auf der Polizeiwache angekommen, befahl Noemi der wieder ängstlich gewordenen Stava im Vorzimmer zu warten, bis sie gerufen wurde und keinesfalls fortzugehen. Glück- licherweise saß dort ein junger Beamter, der einem Schwätzer mit der appetitlichen Klei- den nicht abgeneigt zu sein schien. Er würde Stavas Scheu vor der Polizei wohl in wün- schenswert Weise beschwichtigen, während sie selbst seinem Vorgesetzten unter vier Augen auseinandersetzte, was der Autodieb war. Das Mädchen brauchte von diesen Zu- sammenhängen nichts zu ahnen, man konnte sonst bei aller Anhänglichkeit nicht von ihr verlangen, daß sie ein derart pikantes Geheim- nis für sich behielt.

Der Polizeibeamte besaß zu Noemis Erstau- nen bereits Flaux' Signalement und genoß sichtlich ihre Bewunderung für diese vorzüg- liche Zusammenarbeit der eidgenössischen Polizei.

Nachdem auch Stava ganz ohne ihre sonstige Zungenfertigkeit ihr Sprüchlein aufgesagt hatte und alles, vornehmlich Marke, Nummer und Farbe des Wagens notiert worden war, schickte Noemi das Mädchen zwecks Erkun-

dung der Fahrverbindung zum Bahnhof und gab selbst auf der Post ein Telegramm an Wolff mit folgendem Texte auf:

„Du bist der begabteste Prophet den ich kenne. Flaux hat heute meinen Wagen ge- stohlen. Verzieh telegraphisch bevor ermordet wird deiner reuevollen Noemi.“

Als die beiden Frauen mit dem Hund zu Hause ankamen, revidierte Noemi als erstes den Inhalt der durchsuchten oder erbrochenen Möbelstücke. Sie hatte der Polizei versprochen, sofort per Expreß eine Liste der vermißten Gegenstände zu schicken. Von Enricos Klei- dern, die alle durcheinandergeworfen waren, fehlte außer etwas Unterwäsche nichts, sicher, weil die Sachen Flaux' zu seiner Enttäuschung samt und sonders zu klein gewesen waren. Das einzige, was sie außerdem vermisse, wa- ren zehn gebündelte Hundertfrankennoten und ein Päckchen zusammengebundener Privat- briefe aus ihrem Sekretär, die sie seinerzeit von ihrem Mann erhalten hatte. Flaux mochte glauben, daß daraus Kapital zu schlagen sei. Sie hatte den Bericht an die Polizei schon fer- tig geschrieben, als ihr plötzlich nachträglich des Fehlen von Enricos Pistole bewußt wurde, auf deren tröstliches Vorhandensein sie sich die ganze Zeit fest verlassen hatte. Dieser Verlust machte sie unsicherer als alles andere, sie besaß nun außer dem Hund keinen wirk- lichen Schutz, und auch dieser konnte mit einem wohlgezielten Schuß ausgeschaltet wer- den. Ein Schauer der Angst rieselte plötz- lich über ihren Rücken, und sie blickte sich fürchtend um. Sie hätte jetzt einiges dafür gegeben, wenn sie bei einer guten Fee den Wunsch freigegeben hätte, binnen einer Minute wieder in der behaglichen Sicherheit der Villa Raimondi zu sein. Leider hatte ihre Situa- tion durchaus nichts Märchenhaftes an sich, und ohne Auto gab es für sie nicht die ge-

ringste Möglichkeit, heute nacht noch von hier fortzukommen.

Während sie in einem Postscriptum auch noch das Fehlen der Pistole meldete, schritt das Telefon. Noemi erschrak derart über das unerwartete Geräusch, daß ihr die Knie wankten.

„Ein hübscher Feigling bist du, Noemi!“ sagte sie zu sich selbst.

Es war die Postniedelage von Rovio, die ihr Wolffs soeben eingetragenes Antworttele- gramm durchsagte:

„Besser Auto als dich, stop. Dein Dickkopf macht mir schlaflose Nächte. Laß kräftigen Mann bei dir schlafen. Gruß Wolff!“

„Ein ungläublicher Mensch“, murmelte Noemi, als sie den Hörer auflegte. Konnte er das nicht unverfänglicher ausdrücken? Sie würde jetzt vierzehn Tage lang rot werden, wenn sie jemanden von der Post begegnete.

„Stava vieni!“ Dieser Expreß-Brief muß noch hinauf ins Dorf, klingelte den Posthalter heraus und gib ihm ein Trinkgeld, damit er ihn noch in den Postack tut, und er morgen früh mit fortgeht. Und höre, Stava, beeile dich so sehr du kannst, es wird schon dunkel, und ich will hier nicht länger als nötig alleinblei- ben.“

„Ich verstehe, Signora.“

„Du wütest wohl nicht zufällig einen Mann, der für ein paar Franken heute nacht hier zu schlafen bereit wäre?“

Stava erglühte bei dieser Frage wie eine Rose. Arturo hatte das schon öfters getan, ohne ein Trinkgeld zu erhalten, wenn die Signora in Zurigo war. Sie tat, als ob sie nachdenke; Arturo Grassi — was meinte die Signora zu dem, per esempio? Noemi merkte nicht; ihr war es gleich, wer kam, wenn es nur ein männ- licher Schutz war, darin unterschied sie sich wesentlich von Stava, die nun eilig ihr buntes

Tuch um die blühenden Schultern schlang und sich mit dem Brief auf den Weg machte.

Noemi schloß eilig die Türe hinter ihr. Mit einem Angstschauer machte sie sämtliche Läden im Hause zu und lief dann die Treppe hinauf in ihr Schlafzimmer, das sie mit Schlüssel und Riegel sicherte. Sie kauerte sich mit Brutus auf dem Fell vor ihrem Bett nieder, willens, sich nicht eher von hier wegzuhören, bis Stava mit dem Burschen zurückgekommen war. Die Augen auf das Zifferblatt ihrer Uhr ge- heftet, verfolgte sie in Gedanken ungeduldig deren Weg. Das Haus war voll unheimlicher Geräusche, die alten Balken knackten beständig ohne erkennbare Ursache, und der Wind sang im Schornstein und schüttelte im Garten die Palmen und Feigenbäume. Noemi war seit Jahren an diese Geräusche gewöhnt, jetzt aber ärgerten sie ihr jedesmal einen unverfügbaren Schrecken ein. Schlich da nicht jemand die Treppe hinauf? Hatte nicht vorher unten eine Türe geknarrt? Der Wind frische jetzt zu- sehen auf und steigerte sich nach und nach zu einem unheilverkündenden Heulen. Da — ein ferner Donner rollte über den See, ein Ge- witter war im Anzug. Kaum hatte sie es ge- dacht, als plötzlich das Licht erlosch. Auch das war bei Gewittern schon vorgekommen, und an anderen Abenden hätte Noemi in aller Seelen- ruhe eine Kerze angezündet. Jetzt aber war sie zu solcher Kaltblütigkeit außerstande, die Ker- zen waren unten in einem der Wohnzimmer, und um keinen Preis wäre sie jetzt die dunkle Treppe hinuntergegangen. Konnte man denn genau wissen, ob es wirklich das Gewitter, oder eine von verbrecherischem Willen geleitete Hand gewesen, die die Unterbrechung der Stromversorgung verursacht hatte? Noemi spürte, wie ihre Zähne vor Angst leise aufein- anderklapperten.

(Fortsetzung folgt)



Länderspiel Deutschland — Türkei

Auf der Vorstandssitzung des Deutschen Fußballbundes in Frankfurt wurden die nächsten Länderspiel-Termine der deutschen Fußball-Nationalmannschaft festgelegt.

Pokalverteidiger Arsenal ausgeschieden

In der fünften Runde um den englischen Fußballpokal schied der Pokalhalter Arsenal London durch eine 0:1-Niederlage gegen Manchester United aus.

Der Weltrekord über 1500 m, den der Norweger H. Engenestangen seit 1939 mit 2:13,8 Sekunden hält, war bei den Läufen nie in Gefahr.

Bei welchem Eis und leichtem Schneeregen siegte Andersen am Nachmittag im 1000-m-Lauf.

Der Weltrekord über 1000 m wurde von Andersen selbst in Davos im Jahre 1949 mit 16 Min. 57,4 Sek. aufgestellt.

Der Deutsche Meister Theo Meding (Köln), der als einziger Deutscher an den Weltmeisterschaften teilnahm, schnitt sowohl in der Gesamtwertung als auch im letzten Wettbewerb über 1000 m hervorragend ab.

Im letzten Wettbewerb der alpinen Schwarzwald-Skimeisterschaften in Todtnau siegte im Torlauf bei den Damen wiederum R. Hildesuse Gärtners.

Das Jubiläumsspringen in Todtnau gewann Ewald Roscher (Püßen) mit Weiten von 51 und 50 m.

Der Meister Rot haben einen über Erwartungen hartnäckigen Widerstand des VfB Mühlburg zu brachten, ehe er im Verlauf der zweiten Halbzeit seinen Sieg sichern konnte.

Die Technik macht's!

Beiertheim wartete gegen Leutershausen mit einer beachtlichen Leistung auf und holte sich Zug um Zug Vorteile.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Hjalmar Andersen wurde abermals Eisschnelllauf-Weltmeister

Der 29jährige Norweger Hjalmar Andersen wurde Sonntag Weltmeister im Eisschnelllaufen des Jahres 1951.

Der Start zum zweiten Wettbewerb, dem 5000-m-Lauf, mußte zunächst wegen des weichen Eises um eine Stunde verschoben werden.

Im dritten Wettbewerb konnte Andersen seine Spitzenstellung festigen. Der am Sonntagmorgen bei günstigen Eisverhältnissen ausgetragene 1500-m-Lauf sah den Holländer Wim van der Voort mit 2:17,7 Minuten vor Andersen in 2:19,4 und Roald Aas (Norwegen) in 2:21,2 Minuten siegreich.

Der Weltrekord über 1500 m, den der Norweger H. Engenestangen seit 1939 mit 2:13,8 Sekunden hält, war bei den Läufen nie in Gefahr.

Bei welchem Eis und leichtem Schneeregen siegte Andersen am Nachmittag im 1000-m-Lauf.

Der Weltrekord über 1000 m wurde von Andersen selbst in Davos im Jahre 1949 mit 16 Min. 57,4 Sek. aufgestellt.

Der Deutsche Meister Theo Meding (Köln), der als einziger Deutscher an den Weltmeisterschaften teilnahm, schnitt sowohl in der Gesamtwertung als auch im letzten Wettbewerb über 1000 m hervorragend ab.

Im letzten Wettbewerb der alpinen Schwarzwald-Skimeisterschaften in Todtnau siegte im Torlauf bei den Damen wiederum R. Hildesuse Gärtners.

Das Jubiläumsspringen in Todtnau gewann Ewald Roscher (Püßen) mit Weiten von 51 und 50 m.

Der Meister Rot haben einen über Erwartungen hartnäckigen Widerstand des VfB Mühlburg zu brachten, ehe er im Verlauf der zweiten Halbzeit seinen Sieg sichern konnte.

Die Technik macht's!

Beiertheim wartete gegen Leutershausen mit einer beachtlichen Leistung auf und holte sich Zug um Zug Vorteile.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Scheurer erreichte 4 Meter im Stabhochsprung

Internationale Gäste beim ersten Hallensportfest in Frankfurt

Das erste internationale Hallensportfest in Frankfurt nach dem Kriege brachte bei bester Besetzung hervorragende Leistungen.

Füssen schlug VfL Bad Nauheim

Ein Eishockey-Freundschaftsspiel gewann der VfL Füssen gegen den VfL Bad Nauheim mit 8:4 (1:2, 1:1, 6:1) Toren.

Die Deutsche Viererbob-Meisterschaft, die in Hahnenklee ausgetragen werden sollte, mußte wegen anhaltenden Tauwetters auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Tischtennis-Weltmeisterschaften mit Deutschland

Die Auslosung für die Tischtennis-Weltmeisterschaften, an denen sich auch Deutschland beteiligt, ist jetzt erfolgt.

Kilian-Vopel führen in Hannover

Das hannoversche Sechstagerrennen im Messegelände brachte am Sonntag keine Höhepunkte. Nur bei den Wertungssprints wurde erbittert gekämpft.

Hucks überraschender k.o.-Sieg über Höpner

Dieter Hucks schlug Willi Höpner im Hauptkampf einer Hamburger Berufsboxveranstaltung der zweiten Runde durch k.o. Höpner trat zur dritten Runde nicht mehr an.

Peter Müller boxte unentschieden

Der deutsche Mittelgewichtmeister Peter Müller und der französische Spitzenboxer Michel Lapourliere trennten sich mit einem gerechten Unentschieden.

Häfner bleibt Leichtgewichts-Meister

Im Kampf um die deutsche Leichtgewichtsmeisterschaft konnte der Titelverteidiger Hans Häfner (Bamberg) gegen den Exmeister und Herausforderer Heinz Sander (Hildesheim) in München ein vom Punkterichter einstimmig ausgesprochenes Unentschieden erreichen.

Teilerfolge der Karlsruher Handball-Verbandsligisten

Rot — Mühlburg 7:3, Rintheim — Waldhof 7:7, Beiertheim — Leutershausen 9:6, Neckarau gegen St. Leon 7:5, Oftersheim — Birkenau 10:9

Überraschend gut hielt sich Neckarau in St. Leon. Seiner bedrängten Lage bewußt, verlegte er den Schwerpunkt auf das konsequente Decken von Götzmann und nahm damit dem St. Leoner Sturm den Wind aus den Segeln.

Rot 15 147:80 27.3

Ketsch 18 127:110 22.14

Oftersheim 15 138:99 21.9

Rintheim 15 144:109 20.10

Waldhof 16 96:94 20.12

Leutershausen 15 120:117 15.15

Birkenau 14 137:109 15.13

St. Leon 12 84:80 11.13

Mühlburg 14 93:118 8.20

Neckarau 18 90:165 8.28

Beiertheim 15 80:146 7.23

Weinheim 13 80:109 6.20

Polizei Hamburg wieder Hallenhandball-Meister

Am zweiten Tage der Deutschen Hallenhandballmeisterschaft in der Halle „Münsterland“ in Münster gelang es dem Polizeisportverein Hamburg, erneut Deutscher Meister zu werden.

Im Endspiel wurde der Süddeutsche VfL Osewiler 19:3 (10:2) geschlagen. Vorher hatte sich im Kampf um den dritten Platz der Berliner Meister Sportfreunde Berlin gegen den Westmeister Fortuna Düsseldorf mit 12:3 durchgesetzt.

Hoher Sieg der Eggensteiner Alemanen

FC Neureut 18 38:21 25.11

FC Kirrlach 17 46:20 24.10

Alem. Eggenstein 17 44:29 21.13

Phönix Dürmersh. 18 41:36 21.15

ASV Hagfeld 14 38:16 19.9

VfB Knielingen 17 41:27 19.15

FV Odenheim 16 34:33 17.15

FV Wiesental 16 34:33 17.15

FV Weingarten 16 21:25 16.16

SV Blankenloch 16 30:34 13.19

Germania Forst 16 28:55 12.20

Germ. Karlsdorf 18 28:40 11.25

FV Hochstetten 15 25:46 8.22

FC Grünwinkel 15 21:47 6.24

In der Staffel 2 gab es eine Änderung in der Tabellenführung. Der FC Kirrlach errang zwar ebenso wie der FC Neureut beide Punkte, mußte aber den Konkurrenten den V

**Die unteren Fußballklassen**

**A-Klasse, Staffel 1: Wolfartsweier — Kleinsteinstbach 4.3, Graben — FC Karlsruhe-West 3:2, Wöschbach — Linkenheim 3:2, Spöck — Jöhlingen 3:1, Leopoldshafen — VfB Südstadt Khe 2:1, Germania Neureut — Wössingen 3:1, ASV Durlach 1b gegen Rußheim 4:3.**

Graben	14	35:12	26:2
Rußheim	14	45:17	23:5
Spöck	15	39:26	18:12
Leopoldshafen	14	34:25	16:12
Friedrichshafen	15	25:23	15:11
Kleinsteinstbach	13	35:29	13:13
Jöhlingen	15	21:28	13:17
Wöschbach	14	22:32	12:16
FC Karlsruhe-West	13	25:24	11:15
Linkenheim	15	22:28	11:19
Wolfartsweier	16	29:49	11:21
Germania Neureut	14	25:31	10:18
VfB Wössingen	12	29:37	9:15
VfB Südstadt Khe	14	15:42	8:20
ASV Durlach 1b	15	72:12	23:7

**Staffel 2: VfV Malsch — Sprf Forchheim 1:3, Itersbach — Stupferich 2:1, FrT Forchheim gegen Pfaffenrot — FC 21 Karlsruhe — Alemannia Rüppurr 1:2, SV Mörch — FV Bulach 5:1, Busenbach — TuS Beiertheim 4:2, Spessart — Neuburgweier 6:1.**

Sprf Forchheim	15	67:10	30:0
VfV Itersbach	16	64:21	28:4
SV Mörch	15	58:17	24:6
Bruchhausen	14	41:24	19:9
FV Malsch	15	38:26	17:13
Busenbach	14	29:29	16:12
TuS Beiertheim	15	32:30	15:15
FrT Forchheim	12	24:22	13:11
Spessart	16	30:65	12:20
Neuburgweier	16	23:51	10:22
Bulach	14	23:40	9:19
Alemannia Rüppurr	16	26:62	9:23
Pfaffenrot	15	26:37	8:22
FC 21 Karlsruhe	15	17:30	8:22
Stupferich	16	15:49	6:26

**B-Klasse, Staffel 1: Büching — Liedolsheim 2:5, Olympia Hertha — Fr SSV Karlsruhe 4:1, Fortuna Kirchfeld — Nordstern Rintheim 2:0, TSV Weingarten — FC Baden Karlsruhe 2:2, Polizei SV Karlsruhe — ASV Agon 3:2.**

Liedolsheim	12	30:10	21:3
Olympia Hertha	12	32:15	19:5
ASV Agon	14	39:21	18:10
Fortuna Kirchfeld	14	19:17	18:10
Büching	14	20:34	15:13
ASV Durlach Amat.	13	36:17	12:14
Nordstern Rintheim	13	20:28	11:15
Fr SSV Karlsruhe	13	18:23	10:16
FC Baden Karlsruhe	13	26:49	10:16
Polizei-SV Karlsruhe	13	12:25	10:16
TSV Weingarten	12	13:24	8:16
FC Karlsruhe-Ost	13	12:20	4:22

**Staffel 2: Herrenalb — Phönix Grünwettersbach 1:1, Hohenwettersbach — Palmbach 2:1, Eizenrot gegen Langensteinbach 1:3, Spinnerei Ettlingen gegen Spielberg 2:2, ASV Grünwettersbach gegen Reichenbach 1:0.**

Langensteinbach	14	58:15	24:4
Herrenalb	14	44:20	22:6
Hohenwettersbach	13	34:18	19:7
Palmbach	13	33:22	17:9
Reichenbach	14	37:21	17:11
Phön. Grünwettersb.	11	15:9	16:6
ASV Grünwettersb.	15	24:46	13:17
Weiler	12	20:22	12:12
Spielberg	14	26:30	11:17
Eizenrot	12	21:28	8:16
Spinnerei Ettlingen	13	28:37	8:10
Muschelbach	15	25:38	9:15
Auerbach	14	9:47	4:24
Busenbach 1b a. K.	14	25:36	12:16

**Staffel 3: FrT Bulach — Ettlingenweier 2:1, Völkersbach — TSV Bulach 2:4, Schöllbrunn — FrT Mörch 1:1, Oberweier — Sulzbach 3:3.**

TSV Bulach	14	58:12	27:1
FrT Bulach	14	54:13	26:2
VfB Mühlburg Amat.	12	59:11	17:7
FrT Mörch	13	29:22	15:11
TuS Ettlingen	9	43:17	12:6
Schöllbrunn	13	36:22	12:14
Völkersbach	13	23:33	11:15
FV Hardeck	13	23:33	10:16
Ettlingenweier	12	25:38	9:15
Oberweier	12	16:66	4:20
Sulzbach	12	14:78	3:21
ASV Malsch	11	12:45	2:20
FV Malsch 1b a. K.	13	23:50	8:18

**Die unteren Handballklassen**

In der Bezirksklasse Staffel 3 mußte der Tabellenführer Bretten sein ganzes Können einsetzen, um gegen die Turnerschaft Durlach noch einen 3:5-Sieg herauszuholen zu können. Die Turngemeinde Pforzheim mußte mit 11:6 Toren den TSV Bulach die Punkte überlassen. Überraschend kommt die Niederlage von Daxlanden bei der Freien Spiel- und Sportvereinig. Karlsruhe. Recht gut hielt sich der KTV 46 in Mühlacker, mußte dann aber in den letzten Spielminuten noch eine 7:5-Niederlage hinnehmen. Linkenheim konnte sich in Grünwinkel durch einen 3:5-Sieg den Anschluss an die Spitzengruppe sichern.

Bretten	16	192:73	32:0
Daxlanden	16	155:95	24:8
Ettlingen	16	143:93	23:9
Linkenheim	16	142:111	20:12
Blankenloch	14	124:120	18:10
Bulach	14	88:81	15:13
FrSSV Karlsruhe	13	88:129	13:19
Durlach	13	67:77	12:14
TG Pforzheim	15	97:122	11:19
Grünwinkel	15	106:127	11:19
Mühlacker	14	67:103	9:19
Springen	14	74:125	4:24
KTV	15	67:155	2:28

In der Staffel 4 gab es in der Tabelle keine Veränderungen. Forst konnte sich gegen Neuthard mit 10:5 Toren die Punkte sichern, und Kronau fertigte Spiel mit 17:4 Toren überzeugend ab. Knapp mit 6:4 Toren mußte sich Kirchlich in Odenheim geschlagen bekennen, während Oestringen mit 13:5 Toren in Philippsburg eindeutig unter die Räder kam.

Odenheim	13	95:45	22
Kronau	12	88:44	19
Bruchsal	11	77:70	16
Neuthard	15	91:90	16
Forst	13	78:74	14
Philippsburg	11	80:62	13
Kirchlich	12	62:72	9
Oberhausen	12	60:70	7
Spöck	12	70:107	7
Büchenau	12	76:108	6
Oestringen	12	52:87	5

**Kreisklasse A: Ettlingenweier — Friedrichstal 5:7.** Hier liegt nach wie vor Knielingen an führender Stelle.

Knielingen	10	116:97	17:3
Grötzingen	10	88:50	15:5
Polzehl	9	75:85	14:8
Eggenstein	9	85:74	13:5
Friedrichstal	11	70:73	12:10
Malsch	10	73:72	11:9
Ettlingenweier	11	79:90	9:13
ASV Durlach	10	86:87	8:12
Mühlburg	9	87:96	5:13
Neureut	9	54:51	4:14
Rüppurr	9	34:137	0:18

**Kreisklasse B: Langensteinbach — KFV 9:9.**

MTV	7	74:45	12:2
KFV	7	75:44	10:4
Staffort	7	69:50	9:5
Langensteinbach	7	62:45	9:5
Jöhlingen	7	47:46	5:5
Bruchhausen	7	37:85	2:12
Knitlingen	7	27:73	2:12

### Die ersten Frühlingsboten

Nach den wenigen richtigen Wintertagen um Weihnachten und Neujahr, an denen die Wintersportler und vor allem die Jugend bei reichlicher Schnee bis herab in unsere Hügel- und Ebenenlandschaft ganz auf ihre Rechnung kamen, war es bereits im Januar in unseren Gefilden vorbei mit der Herrschaft des Winters, und sank das Thermometer kaum mehr unter den Nullpunkt. Und das wiederum zur Freude aller, die bei der allgemeinen Kohlenmisere nicht viel zu verheizen haben.

Zum Februarbeginn wurden die Tage noch milder, und an Fastnacht roch es trotz des frühen Termins schon angenehm nach Frühling. Pralle Krosen an den Ziersträußern und Magnolien unserer Hausgärten harrten des warmen Sonnenkusses, um aus ihrer schützenden Hülle das erste frische Grün und blühende Weiß hervorquellen lassen zu können. Im Botanischen Garten schmücken die ersten Schneeglöckchen und Gänseblümchen die Rasenteppiche. Die zeitigen Frühlingsboten, die Weidenkätzchen, aber haben sich schon Ende Januar ans helle Licht der wachsenden Tage gewagt und strecken nun ihre grauen Samtpfötchen mit den zierlichen grünen „Würstchen“ unseren frühlingsuchenden Augen entgegen.

So sehr Aug und Herz sich über diesen ersten Frühlingsgruß der Natur freuen mögen, ganz wohl ist's uns dabei nicht; denn noch haben wir vierzig Wintertage vor uns, ehe es nach dem Kalender offiziell Frühling wird. Und in diesen vierzig Tagen kann uns der Winter noch manchen bösen Streich spielen. Trotz alledem, „s geht naus zu“, Ostern entgegen, und mit der täglich höher steigenden Sonne wächst die Gewißheit, von Winterkälte und Kohlenmangel befreit und um manch andere Sorge erleichtert zu werden.

### Falsche Anschuldigungen eines Platzmeisters

Keine Schiebungen und Veruntreuungen bei der früheren AAK.

In einem von der Staatsanwaltschaft beantragten Feststellungsverfahren befaßte sich das Karlsruher Schöffengericht mit Anschuldigungen, die der frühere Platzmeister der AAK, W. R. gegen mehrere Baugenieure, die in leitender Stellung bei der AAK tätig waren, erhoben hatte. Er hatte in einer Beschwerde an den Oberbürgermeister von Karlsruhe, an das Arbeitsamt Karlsruhe und an das Landesarbeitsamt in Stuttgart, an den Leiter der Abteilung B der AAK, Oberingenieur Günther Klötz, sowie anderen Baugenieuren zum Vorwurf gemacht, Brennholz und Kohlen lastwagenweise für private Zwecke abgezweigt zu haben. Ferner hätten die von R. Verdächtigten Arbeiter der AAK private Arbeiten ausführen lassen und waggewiese Backsteine, Kalk, Zement und Gips verschoben.

Gegen R. wurde ein Verfahren wegen falscher Anschuldigung eingeleitet, das durch Beschluß des Amtsgerichts vom 9. Februar 1950 auf Grund des Straffreiheitsgesetzes eingestellt wurde. § 8 des Straffreiheitsgesetzes bietet die Möglichkeit, zur Ehrenrettung der Betroffenen in einem objektiven Verfahren festzustellen, was an den inkriminierten Behauptungen wahr ist.

Zur Klärung des Sachverhalts wurden vom dem Schöffengericht 18 Zeugen vernommen. Die Beweisaufnahme ergab die Haltlosigkeit

# Warum Bankerrotte im Baugewerbe?

Bauunternehmer mußten Rolle des Bankiers für Bauherrn übernehmen - Nachwort zum Fall Ludwig L.

Die Gerichtsverhandlung gegen den Bauunternehmer Ludwig L., über welche die BNN kürzlich berichtet, gibt uns Veranlassung, einmal allgemein die Schwierigkeiten zu beleuchten, mit denen das Baugewerbe seit der Währungsstellung zu kämpfen hat. Der nachfolgende Beitrag stammt aus der Feder eines Karlsruher Juristen, der sich in den vergangenen Monaten beruflich wiederholt mit der schwierigen Situation zu befassen hatte, in der sich das mittlere Baugewerbe befindet.

Der Baubedarf in Deutschland ist riesengroß. Er hat sich nach der Währungsreform nicht vermindert. Wohl aber hat der Mangel an Baugeldern die meisten öffentlichen Bauherrn, wie Bahn, Post, Stadtverwaltungen veranlaßt, Aufträge zurückzuziehen oder zu drosseln. Außerdem führten die öffentlichen Bauherrn nunmehr viele Arbeiten in eigener Regie aus. Die anfängliche Baulust derjenigen Bauherrn, die über Hortungsgewinne verfügten oder in ihrem Warenumsatz besonders begünstigt waren, ließ bald nach. Es fehlte an einem großen einheitlichen Bauprogramm und der Bereitstellung entsprechender staatlicher Mittel.

Die Hauptschwierigkeiten lagen in der Finanzierung der Bauvorhaben. Nach dem Tage X fehlte es allen Bauherrn an dem erforderlichen Eigenkapital. Sie alle mußten Bankkredit in Anspruch nehmen, dafür hohe Bankzinsen bezahlen und entsprechende Sicherungen stellen. Kreditrestriktionen und Diskontierungen bildeten für jeden Betrieb eine hohe Gefahr. Der Bauunternehmer mußte die Rolle des Bankiers übernehmen und die Löhne der Bauarbeiter, die Rohstoffe, die Fuhrleistungen und die übrigen Baukosten zunächst aus der eigenen Tasche bezahlen und erhält erst nach 6-8 Wochen oder noch später auf die vorgelegten Beträge Abschlagszahlungen. Auch

behördliche Stellen machen da keine Ausnahme. Ihre Abrechnungen dauern oft Monate und die Zahlungen gehen nur schleppend ein. So müssen die Baubetriebe, Haupt- und Nebenbetriebe von der Substanz oder vom Kredit leben. Und der Kredit ist teuer und vielfach beschränkt. Die Betriebe stehen dauernd in Gefahr von Zahlungsschwierigkeiten, eine Fehlkalkulation bedeutet manchmal schon ihren Ruin.

Eine weitere Gefahrenquelle für das Baugewerbe bildet die scharfe, zum Teil unlautere Konkurrenz. Infolge der Gewerbefreiheit ist es Leuten ohne Vorkenntnisse, Ausbildung und Erfahrung möglich, einen Baubetrieb zu eröffnen. Diese Betriebe, die z. T. schwarz arbeiten und bei den Finanzämtern nicht in Erscheinung treten, verdrängen die realen Firmen vom Markt und unterbieten sie bei den Submissionen, bei denen der Zuschlag dem Mindestbietenden gegeben wird. Der verschärfte Wettbewerb der Unternehmer, der durch den Rückgang der Bautätigkeit verursacht wurde, hat dann auch wieder zu spekulativen Preisunterbietungen geführt. Selbst angesehenen alte Firmen finden sich unter diesen Spekulanten. Sie alle hoffen das Verlustgeschäft von heute durch einen besseren Auftrag von morgen ausgleichen zu können. Der Schleuderwettbewerb hat vielen Firmen das Genick gebrochen.

Die richtige Kalkulation wurde allerdings erschwert durch die uneinheitlichen, teilweise stark ansteigenden Preise der Baumaterialien. Hinzu kam noch die Verschärfung der Lieferbedingungen seitens der Lieferanten von Baustoffen, Lieferung gegen bar, oder gegen Vorausrechnung. Zerrüttend wirkten sich vielfach auch gewisse Maßnahmen der Lohn- und Sozialpolitik aus. Die Stundenlöhne sind im Baugewerbe verhältnismäßig hoch. Daher bildeten Tarifierhöhungen, wie sie in den Jahren 1948 bis 1950 in Kraft traten und sogar rückwirkend bezahlt werden mußten, eine fast untragbare Belastung. Ebenso verhält es sich mit den unproduktiven Ausgaben, die durch die Nichtentlassung der Belegschaft während der toten Saison im Spätherbst und Winter oder in Zeiten ungünstiger Konjunktur entstehen. Der Bauunternehmer trägt lieber die hohen Kosten der beschäftigungslosen Weiterentlohnung, ehe er sich entschließt, seinen Arbeiterstamm, sein bestes Kapital, zu entlassen.

Es wurde bereits auf die Abhängigkeit hingewiesen, in welche das Baugewerbe durch seinen erhöhten Kreditbedarf gegenüber den Banken geraten ist. Dabei ist klar, daß die Banken nicht einfach ihre Gelder wahllos in jedes Bau-

unternehmen hineinstecken. Sie prüfen selbstverständlich vor der Kreditreimung den Betrieb nach Kreditwürdigkeit und Rentabilität. Sie sichern auch den Kredit durch Mantelzessionsverträge, Sicherungsübereignungen von Maschinen, Gerätschaften und Werkzeugen, Bürgschaften usw. Dabei wird berücksichtigt, daß Baubetriebe heute immer Zuschußbetriebe sind. Der Kredit wird gleitend gestaltet und den Saisonverhältnissen und Verhältnissen auf dem Bauparkt angepaßt. Notwendige Kreditüberschreitungen in Rechnung gestellt. Sie werden auch sich dessen bewußt bleiben, daß Wertangaben in Vermögensaufstellungen und Sicherungsübereignungen immer subjektiv gefärbt sind und steten Schwankungen unterliegen. Notleidende Betriebe werden solange irgendetwas angängig gestützt, um größere Entlassungen von Bauarbeitern und Bauangestellten im sozialen Interesse zu vermeiden. Natürlich werden sie derartige Betriebe schärferen Kontrollmaßnahmen unterwerfen. Ein Stab geschulter Angestellter schützt sie dabei vor Irrführung.

Natürlich kann auch eine scharfe Kontrolle nicht verhüten, daß Betriebe dem wirtschaftlichen Druck erliegen, in Zahlungsschwierigkeiten geraten und schließlich Konkurs ansagen müssen. Es ist aber zu unterscheiden zwischen den Unternehmern, die durch eigene Schuld, unlautere Manipulationen und unsaubere Geschäftsführung den Zusammenbruch des Betriebes herbeigeführt haben und denen, die den oben dargelegten Wirtschaftsschwierigkeiten zum Opfer fielen.

Auch die Gerichte werden bei der Beurteilung von Konkursdelikten der besonders schwierigen Lage des Baugewerbes Rechnung tragen. Es darf nicht heißen: Die kleinen Diebe hängen man, die großen läßt man laufen.

Im Hinblick auf zahlreiche Anfragen aus unserem Leserkreis sehen wir uns veranlaßt, einige Mißverständnisse in dem Verhandlungsbericht aufzuklären: Herr L. erlitt den Nervenzusammenbruch nicht im Gerichtssaal, sondern bereits Juli 1949, als alle Versuche, sich über Wasser zu halten, gescheitert waren. Der Verteidiger hat nicht in der Sitzung sich gegen eine Hauptverhandlung ausgesprochen, sondern in einem Zwischenverfahren beantragt, im Hinblick auf die Amnestie, die Anordnung der Hauptverhandlung abzulehnen. Der Hausarzt hat L. als Psychopathen bezeichnet und seine Geschäftsfähigkeit für die von ihm beobachtete Zeit des Konkurses verneint. L. ist niemals im Besitz eines neuen Mercedes 170 S gewesen. Er besaß einen gebrauchten Mercedes, den er bezahlt hatte und der Bank zur Sicherung übergeben wurde. Der Schaden, den das Karlsruher Bankhaus erlitten hat, ist verhältnismäßig gering.

### Tanzende Jugend

Im Jugendheim in der Rüppurrer Straße stellte sich erneut vor einem leider nicht illuz zahlreichem, aber desto beifallstreuigerem Publikum eine Gruppe junger Menschen vor, die ihre Freizeit dem Tanz verschrieben hat. Die dekorative Miniaturbühne des Heimes bot den jungen Tänzleuten, die in ihrer Gesamtheit die Ballettgruppe des Hauses der Jugend (Weinbrennerstraße 18) repräsentieren, einen gefälligen Rahmen für nicht minder reizvolle Vorführungen.

Frau Tilly Goldschmidt, die vor zwei Jahren auf rein ideeller Basis diese Gruppe gründete und seither leitet, um einer tanzbegeisterten Jugend die Möglichkeit zum Training und vielleicht auch zur Vor-Ausbildung für einen späteren Weg zur Bühne zu geben, hatte diesmal Tänze in klassischem und Nationalstil einstudiert. Gruppentänze wechselten mit hübschen Duetten und Soli, von den adretten Schülerinnen und einem — wie uns scheint — recht begabten Schüler mit freudigem Ernst und nach bestem Können dargeboten. Besonders gut gefiel der Taschentuchanz nach dem Kreuzer-Galopp von Schubert und der russische Tanz aus der Nußknacker-Suite. Lehrerin und Lernende dürften mit dem Erfolg des wohl gelungenen Abends recht zufrieden sein.

**Die Geigerin Eva Christeller**

Die junge neuseeländische Geigerin und Honegger-Schülerin Eva Christeller fand im Karlsruher Amerikahaus ein kunstverständiges Publikum vor, das ihren Darbietungen dankbar gewogen war. Der Rezensent war zwar nicht ganz davon überzeugt, daß dem ersten Satz der Sonate Es-dur von Paul Hindemith eine Abfolge grundverschiedener Zeitmaße gerecht wurde, die dieses frische Musikstück in divergierende Episoden auseinanderfallen ließ; daß

ferner der stimmungsreiche Nachsatz die Ruhe und Absichtlosigkeit zurückerkalten hatte, die ihm seinem Ursprunge nach doch wohl innewohnen. Der erlesene Geschmack und die symbolischen Empfindungsreflexe, aber die das Spiel der auch in technischen Belangen sehr gewandten Geigerin durchweg auszeichneten, drängten geringe Bedenken in den Hintergrund. Mehr noch als in der zierlich verspielten „Suite en miniature“ op. 71 von Willy Burkhard erfuhr das grundmusikalische Talent Eva Christellers eine eindrucksvolle Bestätigung in der Sonate A-dur von Gabriel Fauré. Der Klang an ein eigengesetzlich dominierendes Element dieser Sonate wurde — nicht zuletzt von der gewandten und kräftig mitgestaltenden Bertaluse Larska-Wächter am Flügel — so kultiviert gehandhabt, daß man sich künftig gerne wieder einer so durchaus individuell ausgeprägten Werkdarstellung erinnern wird.

Vier Stücke für Violine allein gaben als kleine ungebundene Improvisationen einen ersten Hinweis auf die Komponistin Eva Christeller, ohne freilich Greifbares über sie auszusagen. Eine um vieles stärkere Wirkung ging aus von einer viersätzigen Sonate für Violine und Flöte und in ihr besonders von dem konzentriert gearbeiteten Andante und vom keck-originellem Allegro molto. Am herzlichen Beifall durfte die Flötistin Gabriele Zimmermann Anteil nehmen. Eb.



So sieht das wertvolle „Papier“ aus, das am Freitagmittag auf dem Karlsruher Paßamt Frau Hellmel, der nunmehrigen Inhaberin des Deutschen Reisepasses Nr. 1, feierlich überreicht wurde. Foto: Dürr

### KURZE STADTNOTIZEN

**Studium generale.** Am Dienstag, 13. Febr., um 18.15 Uhr spricht im großen Chemie-Hörsaal der TH. im Vortragszyklus „Große Autoren der Weltliteratur“, Professor Dr. H. Heuer von der Universität Freiburg i. Br. über Shakespeare.

**Die LVD (FDAD) Ortsgruppe Karlsruhe-Rüppurr** lädt die Heimatvertriebenen von Rüppurr und den benachbarten Ortschaften am 13. 2. 30 Uhr, in den „Grünen Baum“ zu einer Ortsgruppenversammlung ein. Der Landesvorsitzende, Dr. Karl Bartunek wird über den Lastenausgleich sprechen.

**DAG, Berufsgruppe Angestellte des öffentlichen Dienstes.** Am 12. Februar, 19.30 Uhr, im Versammlungsraum der DAG-Geschäftsstelle, Kriegsstraße 19, Hauptversammlung mit Neuwahl der Berufsgruppenleitung.

**DHV, Berufsverband der Kaufmannschaften.** Am 15. Februar, 20 Uhr, Mitgliederversammlung im Saal des Hotel-Restaurant Link, Karlsruhe, Jollystr. 19. Es spricht Herr Dr. Noll, Schriftleiter der BNN, zum Thema: „Die Wirtschaft vom Redaktionsstisch aus gesehen.“ Jeden Montag, 20 Uhr, Arbeitsabend der Arbeitsgemeinschaft für Buchhalter. Anmeldungen nimmt die Landesgeschäftsstelle des DHV, Karlsruhe, Schnetzlerstr. 2, entgegen. Für DHV-Mitglieder ist die Teilnahme kostenlos. — Ab 1. März finden diese Arbeitsabende ebenfalls montags in der Handelsschule I, Karlsruhe, Kriegsstraße 118, statt.

**Volksbühne.** Heute, Montag, 19.30 Uhr, Konzerthaus, für die 1. Montagreihe, Kartenaufdruck: Montag, 12. Februar, „Gasparone“, Operette von Millöcker. — Die diesjährige Hauptversammlung findet am Donnerstag, 15. Februar, 20 Uhr, im „Salmen“, Waldstr. 55, statt.

**Filmvortrag verlegt.** Der im Karlsruher Jugendheim am Montag, 12. 2., um 19.30 Uhr vorgesehene Filmvortrag von Herrn Bengtson über „Skandinavien“ wird wegen des am gleichen Tag um 20 Uhr vom Landesjugendausschuß Nordbaden im Studentenhaus veranstalteten Jugendforums mit dem Thema „Remilitarisierung“ auf Montag, 19. Februar um 19.30 Uhr verlegt.

**Das Mannequin-Studio Karlsruhe** führt am Montag, 20. Uhr, im Schloßhof die praktische Abschlussprüfung des ersten Ausbildungslehrgangs zum Berufsmannquin vor Gästen aus Industrie, Handel und Handwerk durch.

**Geburtstag feiern** heute Frau Margarete Meef, Witwe, Händelstr. 28, 85 Jahre; Herr Karl Müller, Lokomotivführer a. D., Schützenstr. 63a, 84 Jahre.

**Veranstaltungen im Amerika-Haus**

**Montag, 20. Uhr, Konzertstunde** in Zusammenarbeit mit der Sektion Karlsruhe der Internationalen Gesellschaft für neue Musik. Michael Mann (Bratsche) und Yalab Manuhin (Klavier) spielen Kompositionen von Martin, Krenek, Milhaud, Strawinsky, Bloch und Harris. Einführung: Dr. Gerhard Nestler. — Dienstag, 19.30 Uhr, liest die Play Reading Group „On Borrowed Time“ von Paul Osborn. — Mittwoch, 20. Uhr, werden in der Reihe „Instrumente des Orchesters“ Werke für Oboe und English Horn zu Gehör gebracht. — Freitag, 20. Uhr, wiederholt das Schauspiel-Studio Sidney Turners Kriminalreportage „Der Mörder bin ich“.

**Was bringt das Staatstheater?**

**Großes Haus:** Heute 19.30 Uhr Vorstellung für die Volksbühne und freier Kartenverkauf „Gasparone“, Operette von Millöcker.

**Sterbefälle vom 9. und 10. Februar**

9. Februar: Gaugler Lina, geb. Seufert, Busardweg 49 (70 J.).

10. Februar: Schmitt Marie, geb. Simon, Pirmelweg 2 (50 J.).

### Federball-Tennis, ein neuer Sport

Wenn man das Federball-Tennis, oder Badminton, wie das Spiel auch genannt wird, als neu bezeichnet, dann gilt das nur für Deutschland, denn in den anderen westeuropäischen Ländern, in Kanada, Australien und vor allem in Indien hat das Badminton schon lange eine ähnliche Verbreitung gefunden wie das Tennis. In der letzten Zeit sind nun besonders vom Tennissport gefördernde Bestrebungen im Gange, das Badminton auch bei uns heimisch zu machen. In Verbindung mit einigen Karlsruher Vereinen veranstaltete das Sporthaus Freundlieb am Sonntagvormittag Federball-Tennis-Vorführungen, um den interessierten Sportfreunden Gelegenheit zu geben, sich mit diesem Spiel bekannt zu machen.

Wie sich aus dem Gesellschaftsspiel Ping-Pong der hohe Anforderungen stellende Tischtennis-Sport entwickelt hat, so wurde aus dem Federball das Badminton. Es ist ein Spiel, das als Wettkampfsport betrieben, Körperbeherrschung, Reaktionsfähigkeit und ein gutes Auge erfordert. Seine Regeln ähneln stark denen des Tennis, wie überhaupt Badminton für die Wintersaison ein idealer Ergänzungssport für das Tennis darstellt, denn Beinarbeit, Schlagtechnik, Taktik und Spielrhythmus entsprechen sich völlig. Wenn bei den Vorführungen auch kein harter Turniersport gezeigt wurde, so ließen die teilweise äußerst schnellen Flugballwechsel doch etwas von der Rasanz und Dramatik dieses Spieles ahnen. Da Badminton bei geringen Anschaffungskosten für die Geräte nur eine kleine Spielfläche benötigt (6,10x13,41 m) und zu jeder Jahreszeit sowohl in der Halle als auch im Freien gespielt werden kann, wird sich diese Sportart auch in Deutschland zahlreiche Freunde schaffen, die sie entweder um ihrer selbst willen betreiben, oder als Ergänzungssport bzw. Konditionstraining ausüben.

**Wiedmaier wieder Vorstand der „Germania“** Bei der am Samstag abgehaltenen Generalversammlung der Karlsruher Sportvereinigungen

### Wie wird das Wetter?

**Familien-Nachrichten**

**Todes-Anzeige**

Unser lieber Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

## Friedrich Speck

ist im Alter von 76 Jahren für immer von uns gegangen.

In stiller Trauer:  
Friedrich Speck und Frau  
Rolf Speck und Familie  
Karolina Estedt geb. Speck.

Karlsruhe, den 30. Februar 1951  
Rheinstraße 62.

Feierbestattung: Dienstag, den 13. Februar 1951, 14 Uhr, Hauptfriedhof.

**Herr Professor**

## Adolf von Sallwürk

ist am Freitag nach kurzer Krankheit gestorben.

Baden-Baden, Staufenbergstraße 48.

**Die Hinterbliebenen.**

Beerdigung: Montag, den 12. Februar 1951 15 Uhr, Stadtfriedhof Baden-Baden.

Am Samstagabend entschlief sanft unser lieber guter Vater und Opa

## Gottfried Sinning

im Alter von 78 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Anna Sinning, Diakonisse  
Rud. Sinning und Frau Elfriede geb. Meier  
Bertha Weißkopf geb. Sinning  
Enkelkinder Elke und Claudia.

Karlsruhe, 10. Februar 1951  
Geranienstraße 16a

Beerdigung am Dienstag, 13. Februar, um 14.00 Uhr, auf dem Mühlburger Friedhof.

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Frieda Schmitt

geb. Simon

ist nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:  
Reinhold Schmitt  
Margarete und Irmgard  
Khe-Rüppurr, 10. 2. 1951  
Prinzeßweg 2

Beerdigung: Dienstag, 13. 2., 15 Uhr, Friedhof Rüppurr.

**STATT KARTEN**

Für die viel. Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Ablebens unseres lieb. Gatten u. Vaters

## Edwin Binder

Bäckermeister

sagen wir allen innigen Dank.

Emma Binder geb. Wagner  
und Tochter Edith,  
Wässingen Kirchstraße.

**BLUMEN**

**Müller**

KARLSRUHE - HIRSCHSTRASSE

**Statt Karten**

Rasch und unerwartet verschied am 10. 2. 1951 mein lieber Mann unser lieber Bruder und Schwager

## Hans Hiegler

Werkmeister

im Alter von 62 Jahren.

In tiefer Trauer:  
Emma Hiegler  
geb. Guckenhan  
Familie Jos. Hiegler  
nebst Angehörigen.  
Khe, Wolfartsweilerstr. 2  
Beerdig. 13. 2. 51, 9.30 Uhr.

**Landesverband der Dolmetscher**

Vortrag über Berufsprobleme der Dolmetscher und Übersetzer

Donnerstag, den 15. Febr., 20 Uhr, Pädagog. Arbeitsstelle, Karlsruh. 11.

**Amtliche Bekanntmachungen**

Über das Vermögen der Firma Friedrich W. Leles, Spezialfabrik für Produktions- und Organisationsmittel, Karlsruhe, Viktorienstraße 18, wurde heute vormittags, 9.30 Uhr, Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist O. Marx, vereidigter Buchprüfer und Steuerberater in Karlsruhe, Karlsruherstraße 123. Konkursforderungen sind bis zum 7. März 1951 beim Gericht anzumelden. Ferner zur Wahl eines Verwalters, eines Gläubigersausschusses, zur Entscheidung über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände ist am Dienstag, den 6. März 1951, vorm. 9 Uhr, vor dem Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 6, 2. Stock, Zimmer Nr. 150, Wer Gegenstände der Konkursmasse besitzt oder zur Masse etwas schuldet, darf nichts mehr an den Gemeinschuldner leisten. Der Besitz der Sache und ein Anspruch auf abgesonderte Befriedigung daraus, hat dem Konkursverwalter bis 14. April 1951 anzuzeigen.

Karlsruhe 7. Februar 1951.  
Amtsgericht A 7.

Am Donnerstag, dem 8. 2. 1951, starb unsere

## Ingrid Waltraud

unser einziges Glück.

In tiefer Trauer:  
Helga u. Werner Nagel,  
Karlsruhe, den 8. Febr. 1951,  
Leopoldstr. 18

Beerdigung: Montag, den 12. Febr., 14.17 Uhr, Hauptfriedhof.

**Bezirks-Vertreter**

Für Angora-Wäsche

gesucht. Vertreter werden eingeladen. Meldung in K. Durlach bei Fr. Knoss, Amthausstr. 22, am 12. u. 13. Febr. 1951, von 12-14 Uhr.

**Danksagung - Statt Karten**

All denen, die unsere geliebte u. unvergeßl. Mutter

## Anna Rummel

geb. Schorpp

zu ihrem letzten Gang begleitet und sie mit Kranz u. Blumenspenden bedachten, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Die Kinder.  
Khe-Grünwinkel,  
Durmshheimer Str. 45.

**Reisender**

im Lebensmittel-Einzelhandel gut eingeführt, für Karlsruhe u. Umg. von Großhandel, ges. 11932 BNN.

**Farbenreifer u. Ablöser**

mit großer einschlägiger Erfahrung, evtl. Meisterposten u. Dauerstellg. 11930 BNN.

**Drogistenlehrling** 16 J. gesucht. Drogerie Th. Walz, Jollystraße 17. Mühl. Lehrling, nicht u. 18 J., für techn. Büro ges. 126 m. Lebenslauf unter 12660 an BNN.

**Industriebetrieb in Karlsruhe sucht**

**flotte Stenotypistin**

zum sofortigen Eintritt. 12628 an BNN.

Am 10. Februar 1951 entschlief plötzlich und unerwartet mitten aus einem stets arbeitsreichen Leben mein innigstgeliebter Mann, treusorgender Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

## Willy Hoffmann

Inhaber der Fa. Flaschengroßhandlung Willy Hoffmann

im Alter von 55 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Toni Hoffmann geb. Frank**  
**Edith Hoffmann als Tochter**

Karlsruhe, den 10. Februar 1951, Klosestraße 11

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 14. Februar 1951, 14.30 Uhr, auf dem Beierheimer Friedhof statt.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen

# 10 Spitzenleistungen

Künstler-Tischdecken, Handdruck, verschiedene Farben, 130x160 DM 7.50	100x130	4.95
Frauen-Berufsmantel, auch als Staubmantel verwendbar		5.90
Damen-Sportbluse, mit langem Arm		2.90
Burschen-Lumberjacks, Gr. 38-43, mit Strickrand und drei Reißverschlüssen		13.90
Damen-Schlüpfer, kräftige Qualität		1.45
Damen-Schlüpfer, Gr. 48-50 DM 1.95, Gr. 42-46		1.65
Damen-Schlüpfer für den Übergang, in gedeckten Farben		1.95
Kinder-Pullover, verschiedene Ausführungen und Farben, mit langem Arm		2.60
Damen-Halbschuhe, braun, Blockabsatz, Ledersohle, prima Qualität, Gr. 39-40		12.80
Kinder-Stiefelchen, Wildleder-Oberteil, la Krepssohle, Gr. 31-34		9.80

**DAS BILLIGE WARENHAUS KARLSRUHE ADLERSTR. 33**

**Geh'in's DBW**

Täglich durchgehend von 8-19<sup>00</sup> (7<sup>00</sup>) geöffnet

MARKTPLATZ KAISERSTR. ADLERSTR. 33 STR. KRIEGSSTR. MARKTHALLE

**Rasier Dich ohne Qual mit Punktal SOLINGEN**

**Punktal**

Verloren / Gefunden

Granatarmband verl. Abz. gegen Belohn. Marienstr. 49, port. Dr. Hoyer-Fox entl. (Stroich) Abzugeben Ausgutenstr. 95, 1. Deutscher Schieferhandlung zugelaufen, Grünwinkel, Hosenweg 10.

**Bardame**

mit engl. Sprachk. sofort gesucht. 12073 an BNN.

Stickerin f. Strickerel sof. gesucht. Garz, Knielingen, Schulstr. 18a.

Mädchen v. Lande zur Mithilfe in Küche u. Hsh. sof. ges. Anthony, Z. Feldbergstr. K.-Welherfeld.

**Halbtagshilfe**

zuverl., zum Reinigen der Praxis u. f. d. Haushalt ges. Dr. van Briel, prakt. Arzt, Karlsruh., Friedenstr. 6.

**Beteiligungen**

**Bekleidungswerk**

sucht stillen od. tät. Teilhaber mit einer Einlage v. 30-50 000 DM. 11933 an BNN.

**Immobilien**

Lagerplatz, 2-3000 qm, zu kaufen oder pachten gesucht. 12020 an BNN.

2-3 Fam-Haus in Karlsruh. od. Vorort od. Umgebung zu kaufen gesucht. 11914 an BNN.

Gut erk. Mietshaus, Khe., Etl., bei hoh. Anz. z. kf. ges. 12010 BNN

**Automarkt: Angebote**

Opel Olympia, s. gut erh., zu vk. Speck, Khe., Karlsruh. 74, Tel. 787.

**Opel**

1,8 litr., 4 Tür., in gut. Zust., fahrber. sofort zu verk. 12024 an BNN.

**BMW 2 Ltr.**

Cabr., in erstkl. Zustand, neuw., zu verk. 12024 BNN. Tel. 1172.

DKW, Schw. Kl., pr. erh., vers. u. vers. günstig, z. vk. 3324 anrufen.

NSU-Quick, 98 ccm, Bauj. 50, pr. w. zu verkauf. Obergrombach, Gondelsheimer Straße 8.

**Guter Rat zur Grippezeit:**

Wer der Ansteckungsgefahr wirksam begegnen will, sollte schon vor Beginn der Grippezeit täglich ein Heilpulver nehmen - aus der blauen Packung mit den 3 Noppen! Wer schon erkrankt ist, der bereite sich sofort ein Heilpulver aus Klosterrau Melissengras. Seit Generationen wirkt er so am besten!

**Füße trocken halten!**

Feuchtkalte Füße führen oft zu ernsthafter Erkältung! Jeder, der in dichtem Schuhwerk unter feuchten Füßen leidet, sollte sie schon vorbeugend am Morgen mit Klosterrau Aktiv-Puder pflegen! Verblüffend auf-trocknend wirkt er auch dem Kältegefühl entgegen. Klosterrau Aktiv-Puder schon ab 75 Pfg. in Apoth. u. Drogerien erhältlich.

**Laufend Auto-Gelegenheitskäufe**

**Autos Haus Wipfler**

Khe., Etlinger Straße 47, Ruf 14.

**Automarkt: Gesuche**

DKW, Reichs- od. Meisterkl., von Priv. zu kauf. ges. 12052 BNN.

BMW, R 25, neu od. fast neu, geg. bar sof. ges. Siebert, L.-Marum-Str. 29

**Verkauf**

Herrenanzug, neu, mittl. Gr., u. Wintermantel bill. zu verkaufen. Richter, Karlsruh. 7, port.

Schwarz, Anzug, einmal getr., für jüngere, schmale Figur, 1,70, la Stoff u. Verarbeit. 1 Knopf, zu verk. Vorderstr. 37, part., rechts.

Peizmantel (Pers.-Klauen) preisw. zu verkaufen. 11934 an BNN.

Zimmer, wohnb. best. aus Schrank, Bett, Nachttisch, Komm., zu verk. A. Kohmann, Pfalzstr. 65.

Küche, weiß, bill. zu vk. K. Schwarz, Lehmannstraße 3.

Junkers Gasbadofen, W 32, mit Br., Ausf. Kupfer, betriebsbereit, zu verk. Fischer, Labrechtstr. 22.

Elektro-Wellrad, neuw. 110 V, zu verk. Preis-120 an BNN.

Vergr.-App. z. vk. 11925 BNN.

**Unterricht**

**Privat-Fachinstitut für STENO**

Maschinenschr. - Buchführung

Ausbild. bis zu jed. Fertigkeit Neuanmeldungen sofort erbeten. Ermäßigte Pauschalabkommen für Halb- und Ganzjahrsausbildg.

Leitg. Otto Autenrieth staatl. gepr.

30 Jahre eigene Lehrfähigkeit

Vorholzstraße 1 Telefon 8601

**Stellen-Gesuche**

Tücht. Stenotypistin (150-180 Silb.), 30 Jahre, in noch ungek. Stetig., wünscht sich auf 1. 4. 51 zu verändern; ggf. auch staatl. Dienststelle. 12059 an BNN.

Gebild. Witwe, 60 J., sucht Stellg. zur Führung eines Haush. bei alleinsteh. Herrn. 11924 BNN.

Alleinsteh. junges Mädchen, 25 J., zuverlässig u. ehrl., sucht Stelle als Anlernling in Verkauf. 12025 an BNN.

**Dreifam.-Haus**

Nähe Karlsruhe, mit 2x3 Zimmer, Bad, Garten, Preis 21 000 DM, Anzahl. 15 000 DM, u. 11895 BNN.

**Tiermarkt**

Gute Nutz- u. Fahrkuh, 39 Wochen trüchtig, 3. Kalb. zu verk. Durmsh. Speyrer Straße 4, Kanarienvogelweibchen hat abzugeben. Schmidt, Durlach, Zunftstraße 20.

**Privat-Tanzschule GROSSKOPF**

Reinhold-Frank-Str. 71

Beginn neuer Kurse für Anfänger u. Fortgeschrittene. Einzelunterricht. Sprechzeit 15-19 Uhr.

**AN LEBENDEN MODELLEN**

**Große felina-schau**

14. bis 17. Februar

vormittags 10.30 Uhr u. nachmittags 15.30 Uhr

Zutritt nur für Damen!

Eintritt frei!

Wir zeigen Ihnen an lebenden Modellen die neuesten Felina-Modelle

Besorgen Sie sich rechtzeitig Ihre Eintrittskarte in unserer Spezial-Korsett-Abteilung

**UNION**

Das Haus des guten Einkaufs

**KARLSRUHER Film-THEATER**

**KURBEL RONDELL**

Gleichzeitig in beiden Theatern: „STROMBOLI“ mit Ingrid Bergman, Regie Alberto Rossellini. 12.15, 14.30, 16.45, 19.00, 21.10

**PALI**

„Willi Forst's Meisterwerk: „LEISE FLEHEN MEINE LIEDER“. 15, 17, 19, 21 Uhr.

**Schauburg**

Zarah Leander in ihrer schönsten Rolle: „HEIMAT“ m. H. George. 15, 17, 19, 21 Uhr.

**Rheingold**

Heute letztes: „KÖNIG FÜR EINE NACHT“ Ab D. „Die Braut d. Nikolausche“, 15, 17, 19, 21.

**Atlantik**

„NACH REGEN SCHEINT SONNE“. Ein Lustsp. m. Sonja Ziemann. H. Letzt. Tag. 15, 17, 19, 21.

**Asthma, Bronchitis, Grippe**

Katarrhe der Hals-, Nasen-, Rachen-Organen, der Stirnhöhlen werden geheilt durch schleimlösende bakterienlösende Aerosole Penicillin, Sulfonamide, Antibiotic, äth. Öle, Sole (Mikro-nebel)

Badisches Inhalatorium, Karlsruhe, Moltkestraße 37  
Zugelassen für Private und Versicherte. Telefon 4629.

**3-Zimmerwohnung**

m. Küche u. Bad, in schöner Wohnlage, auf bald gesucht. Evtl. Baukostenzuschuß oder Übernahme u. Zimmer, Glaser- u. Schreinerarbeiten. Etl. 12022 an BNN.

**5-4-Z-Wohnung zu mieten gesucht.**

Gegen Hiltopfermiete, Moltkestraße 120 unter 12004 an BNN.

**4-Z-Wohnung mit Bad geg. mod. 5-Z-W., Söwastl. z. 1.** 11928 BNN

**5-Z-Wohnung, 4 St., 85 DM Stadtmiete, gegen geschl. 1-Z-W. und 2-Z-Wohnung (Mitte März).** 11970 an BNN

**Wohnungs-Tausch**

Preisw. 2-Z-Wohnung, 5 St., Mühlburg, gegen entspr. Wohn., 1-3. Stock. 12051 an BNN.

**5-Z-Wohnung, Küche, Bad geg. 4- od. 5-Z-Wohnung m. Küche und Bad.** 12062 an BNN.

**4-Z-Wohnung mit Bad geg. mod. 5-Z-W., Söwastl. z. 1.** 11928 BNN

**5-Z-Wohnung, 4 St., 85 DM Stadtmiete, gegen geschl. 1-Z-W. und 2-Z-Wohnung (Mitte März).** 11970 an BNN

**BEI KOPFEWEH**

Neuverschmatzen Unbehagen bei Grippe, Rheuma u. Scherz in kritischen Tagen hilft das bewährte Citrovantile. Bekannt durch die rasche u. zuverlässige Schmerzlinderung ohne Nebenwirkung der Leistungsstärke, in Apotheken Pulver od. Tabletten 85 Pfg. **CITROVANILLE**

**Verkaufsstelle-Filiale**

in Lebensmittelläden? Einrichtung u. Lager vorh. 12054 BNN.

**Geselligkeit**

Früher, 27, wünscht Bekanntheit mit aufricht. Kriegsveteran, zu gemeins. Wanderungen bei getr. Kasse. 12019 an BNN.

**Paddler Motorsportler Wandertreunde**

Jetzt schon sollen Sie an Ihre Zeitausrüstung denken, denn rechtzeitige Bestellung sichert Ihnen niedere Preise zu.

Die neuen

**Zelt-Modelle**

sind alle schon am Lager.

Ein Besuch lohnt sich

**SPORTMÜLLER**

Karlsruhe  
Waldstraße 26

Autorisierte Verkaufsstelle für **Klepper-Mäntel**

**Anzeigen**

haben Erfolg in den BNN

**Werbung**

Möbel-Schwarz, Neustadt/Haarld. Große Auswahl, Katalog frei.

**Auto-Verleih**

Fiat - Topolino - km 16 Dpfg.  
Ganter, Draistr. 4 - Tel. 1934

**Brauchen Sie Geld?**

Dann bringen Sie Ihre sämtlichen Altschulden, Kupfer, Messing, Blei usw. zur Rohstoff-Verwertung. Karlsruhe, Hirschstraße 55.

**Kaiserhof**

am Marktplatz  
bis auf weiteres

**Mittwochs geschlossen**

**Auto-Verleih u. -Vermietung**

Ruf 5232 W. Zimmermann Ruf 5232  
Wolfsrücken-Str. 10 a. Gottesackerpl.

**Hämorrhoiden sind heilbar**

auch in schweren Fällen d. Rumsaal (Salbe u. Zäpfchen). Touxen nach bewährt, in Apotheken erhältl., Prosp. d. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden 603

**MOBEL EHRFELD**

Rondellplatz

Wenn vorteilhaft der Kauf sein soll, ist „Möbel-Ring“ bedeutungsvoll!

Teilzahlungsbank

Sind Sie schon Kunde?

**Nähmaschinen-**

Spezialhaus

**Nabben & Co., Kaiserpassage**

**Frostrisse an Motoren**

beseitigt ohne Zerlegen  
Schweißbetrieb Herr. Ungeheuer  
Neuroloher Straße 15 - Tel. 5155  
früher F. L. Dinges

**Fahrschule**

Theodor Speck, K'he  
Kärstraße 74 - Telefon 787

**Stepdecken**

v. Selbstherst. preisw. schnell, gr. Auswahl. Neue Preise: Steppd.-Nähen DM 10.50, Daumend.-Nähen DM 15.-, Umarm. in 1 Tag! Ph. Greiner, Waldstr. 8, Tel. 3240, Abholdenstr.

**Auto-Verleih**

VIELLIEBER, Khe., Rüppurr Str. 116.  
Ruf 476

**Die gute Frisur rundet das Bild Ihrer Persönlichkeit.**

**Jhle**

Friseur der Dame  
Ferienstr. 5725  
Herrnstr. 23

**KISSEL KAFFEE**

Täglich frisch geröstet

ANNAHME VON LOHNARBEITUNGEN

**KISSEL-KAFFEE GROSSRÖSTEREI**

KARLSRUHE GEBENÜB. HAUPTPOST  
Tel. 66 u. 167

**Zur Existenzgründung - zum weiteren Ausbau!**

**52. Freiw. Versteigerung.**

Mittwoch, 14. Febr., nachm. 14 Uhr, wird infolge Geschäfts-ladens die Einrichtung einer Kolonialwaren-Handlung im Laden Marienstraße 45 versteigert, und zwar:

Ladeneinrichtung, Warenschäfte, Gestelle, Glasausätze Tachoschnellwaage, Fisser, Damen- und Herren-Fahrrad, kompl. Bett, Schrank u. a. m.

Besichtigung: Mittwoch, nachmittags ab 13 Uhr.

Karlsruh. Aukt.-Haus Hans Peter, Melanchthonstr. 4, Tel. 2950.

**stets bedenke - Wohlschlegel - Geschenke**

Zum alten Preis noch die **GOFFEN TIPPA** die beliebte Klein-Schreibmaschine in der Aktentasche

Verlangen Sie Angebot

**General-Vertretung Wilhelm Müller** Büro-Maschinen  
Karlsruhe - Waldstraße 1 - Ruf 2604